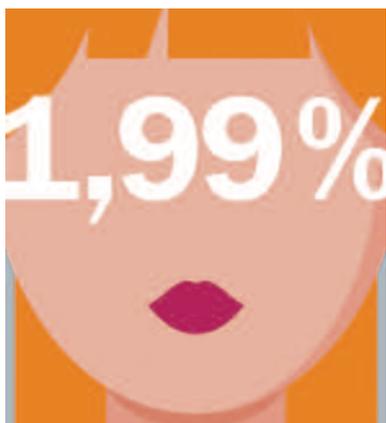


wüstenrot

STAVEBNÉ SPORENIE | ÚVERY



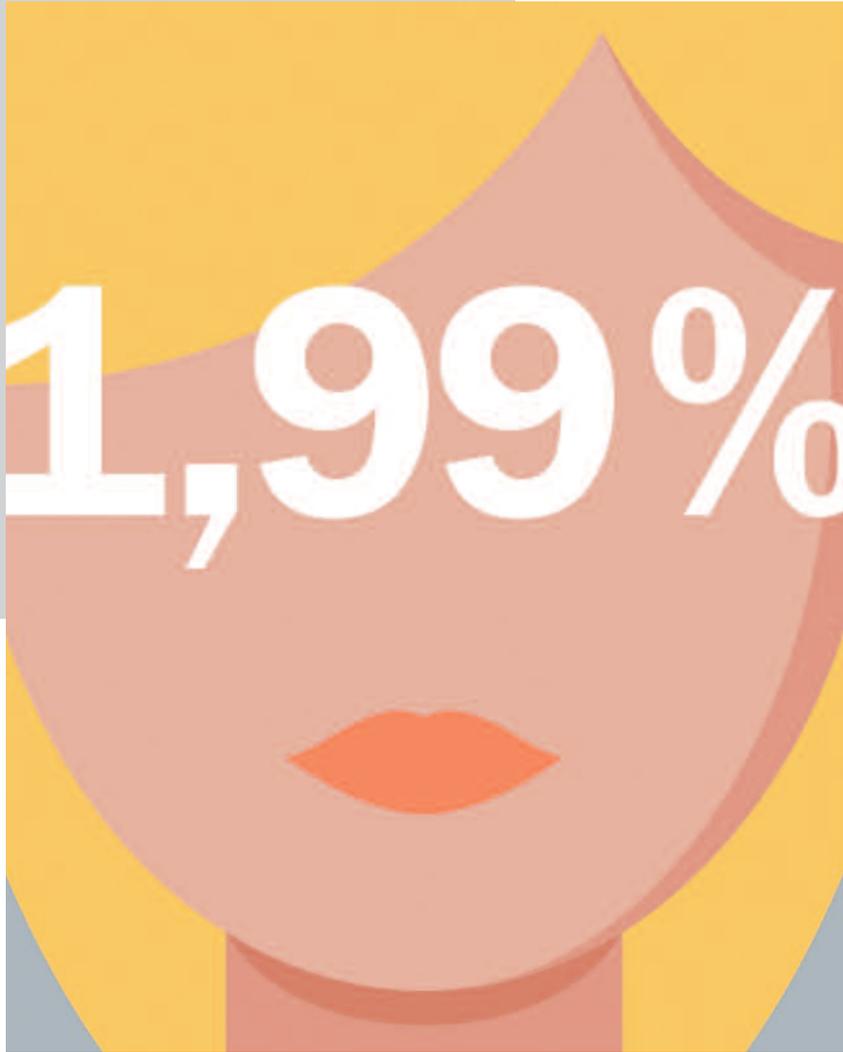
**GESCHÄFTS-
BERICHT
2015**

WÜSTENROT STAVEBNÁ SPORITELŇA, A.S.



■ INHALT

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN	5
ÜBER DIE GESELLSCHAFT	6
BERICHT DES VORSTANDES	10
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	13
EINZELABSCHLUSS	15
BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	16
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung	19
Eigenkapitalspiegel	20
Kapitalflussrechnung	21
Anhang zum Abschluss	22
BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG	78



■ ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Jahr 2015 war für die slowakische Wirtschaft, den Finanzsektor, wie auch für unsere Bausparkasse in der Tat historisch. Es ist gelungen, das hohe BIP-Wachstumstempo der Slowakei bei 3,6 % zu halten, auch trotz der langsamer wachsenden Wirtschaft der Eurozone, die ein BIP-Wachstum in Höhe von 1,5 % verzeichnet hat. Die Fortsetzung der legislativen Änderungen und die in unsere alltägliche Arbeit eingreifende Regulation haben uns zwar Sorgen bereitet zugefügt, ungeachtet dessen ist der Finanzsektor, was die Leistungsfähigkeit und Profitabilität betrifft, gewachsen.

Die verstärkte Konkurrenz führte zur Fortschreibung der Senkung der Zinssätze auf dem Markt der Wohnkredite, wie auch der Konsumkredite, und dank diesem Umstand ist der gesamte Kreditmarkt auch im Jahr 2015 dynamisch gewachsen. Einen einmaligen positiven Effekt auf die wirtschaftliche Lage der Banken bewirkten die geringere Bildung der Berichtigungsposten und Rückstellungen, und vor allem die Senkung der Bankabgaben.

Für das Jahr 2015 haben wir in der Wüstenrot Bausparkasse den Gewinn vor Steuern in Höhe von 2,11 Mio. EUR erreicht, also beinahe um ein Drittel mehr im Vergleich zum Vorjahr. Wir sind auch in weiteren Kennziffern gewachsen. Wir haben neue Wohnkredite mit einem Zielsummenvolumen von insgesamt 82,2 Mio. EUR gewährt, also um 6,4 % mehr im Vergleich zum Vorjahr. Mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln waren an diesem Ergebnis die Zwischenkredite mit günstigeren Bedingungen beteiligt, die wir den Kunden auch ohne vorhergehendes Sparen, mit günstiger Verzinsung, langfristigen Garantien und ohne Risiko für die Zukunft gewähren. Die Gesamtsumme der an Kunden ausgezahlten Finanzmittel ist um 6 % gestiegen, wobei dieses Auszahlungsvolumen 166 Mio. EUR überstiegen hat. Gleichzeitig haben wir einen Anstieg der Einlagen verzeichnet, die bei den Neuabschlüssen zwischenjährlich beinahe um 13 % (30 Mio. EUR) und im Gesamtbestand sogar um 19 % (über 130 Mio. EUR) höher gewesen sind. Motivation war zweifelloses die vorteilhafte und garantierte Aufwertung der Einlagen, die wir den Kunden gewähren. Neben der staatlichen Prämie haben wir den Kunden Habenzinsen von 1,5 % p.a., wie auch den Extra-Bonus 2,5 % p.a. für die ersten 12 Ansparmonate gutgeschrieben. Besonders in einer Zeit der andauernden Abnahme der Zinsraten auf dem Finanzmarkt ist dies ein mehr als attraktives Angebot. 2015 ist auch ein Jahr der weiteren Investitionen in das eigene

Vertriebsnetz und in alternative Distributionsnetze gewesen. Das neue, mit der neuesten Technologie ausgestattete Call-Zentrum gewährleistet ein höheres Niveau der Dienstleistungen und eine modernere Kommunikation mit Kunden. Es ist ein weiterer Schritt im Prozess der Verbindung der Wüstenrot Bausparkasse und der Wüstenrot Versicherung. Die Kunden profitieren von der Kooperation beider Gesellschaften bereits seit dem Jahr 2012, auch durch verschiedene Produkt- oder Gebührenvergünstigungen. Im Laufe des Jahres wurden die Arbeiten an dem neuen Wüstenrot-Vertriebs-Portal, das die Arbeitsbedingungen für unsere Vermittler beträchtlich verbessern wird, fortgesetzt. Wir haben auch weitere Prozesse intensiv bearbeitet. Zu den bedeutendsten zählt die s. g. „papierlose“, Kommunikation im Rahmen der Gesellschaft, die Zeit und Aufwendungen spart, zur Umwelt schonend ist und die progressivste Art der Kommunikation in unserer modernen Zeit darstellt. Die Entwicklung der Anwendung, die den On-line-Abschluss der Verträge über unsere Homepage ermöglicht, wird fortgesetzt. Unser Sparprodukt für Kinder „Krôčik“ (Schrittchen) hat auch im Jahr 2015 seinen hervorragenden Parameter bestätigt und im Wettbewerb „Zlatá minca“ (Goldmünze) einen Preis gewonnen.

Mit Rücksicht auf die obenangeführten Fakten können wir das vergangene Jahr als erfolgreich bewerten. Wir haben die meisten geplanten Kennziffern erfüllt und vielen Kunden haben wir bei der Verbesserung ihrer Wohnsituation geholfen.

Ich bin zuversichtlich, dass der Geschäftsbericht, wie auch die Übersicht der Aktivitäten des letzten Jahres, sie von unserem Interesse und der Verpflichtung die qualitätsgerechte und verantwortungsvolle Arbeit fortzusetzen - mit dem Ziel die zu erwartende Ergebnisse zu verwirklichen - überzeugen werden.

Abschließend möchte ich mich bei ihnen, unseren Angestellten, Geschäftspartnern und Mitarbeitern bedanken. Vor allem durch ihr Vertrauen, Einsatz, Energie und tüchtige Arbeit können wir den Kunden die entsprechende finanzielle Sicherheit in allen Lebensabschnitten sicherstellen.



Ing. Jozef Adamkov

Vorstandsvorsitzender

März 2016

■ ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Profil der Gesellschaft

Name der Gesellschaft	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Sitz	Grösslingova 77, 824 68 Bratislava 26
Grundkapital	16 597 000 EUR
Id.-Nr. (IČO)	31351026
Call Center	*6060 (0850 60 60 60)
Internet	www.wuestenrot.sk
E-mail	infosporitelna@wuestenrot.sk

Aktionäre der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015

	Bausparkasse Wüstenrot AG Salzburg, Österreich	100 %
---	---	--------------

Organe der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015

Hauptversammlung	bestehend als Alleinaktionär	
Aufsichtsrat	Andreas GRÜNBICHLER	Aufsichtsratsvorsitzender
	Susanne RIESS	Stellvertretender Vorsitzender
	Gerald HASLER	Aufsichtsratsmitglied
	Marlies WIEST – JETTER	Aufsichtsratsmitglied (bis 16.1.2016)
Vorstand	Jozef Adamkov	Vorstandsvorsitzender
	Michael Ziegler	Vorstandsmitglied
	Rainer Hager	Vorstandsmitglied

Geschichte der Gesellschaft

Wüstenrot ist eine aus Deutschland und Österreich stammende Finanzgruppe. Als die erste Bausparkasse begann sie, in Kontinentaleuropa tätig zu sein, als im Jahr 1921 Georg Kropp die „Genossenschaft der Freunde“ als die erste deutsche Bausparkasse gegründet hat. Später wurde sie in die „Bausparkasse Genossenschaft der Freunde von Wüstenrot“ zum Andenken an den Ort der Gründung umbenannt. Nach dem 2. Weltkrieg hat sich der Gedanke des „Prinzips der Selbsthilfe“ den neuen Bedingungen angepasst und dank der Unterstützung des Staates verzeichnete diese Idee einen großen Aufschwung. Das Bausparen hat zur Lösung des Wohnungsmangels und zur Modernisierung des Wohnens bedeutend beigetragen.

Auf dem slowakischen Markt hat sich die Finanzgruppe Wüstenrot im Jahr 1993 etabliert, als am 24.3. laut dem Gesetz Nr. 310/1992 GBl. über das Bausparen die Bausparkasse VÚB-Wüstenrot, AG mit einer spezifischen Banklizenz gegründet wurde. Im Zusammenhang mit der teilweisen Änderung der Aktionärsstruktur wurde am 30.3.2004 die Gesellschaft in Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a. s. (Wüstenrot Bausparkasse AG) umbenannt.

Mission und Vision der Gesellschaft

Die Mission der Gesellschaft Wüstenrot ist es, ein professioneller Partner auf dem Weg zur finanziellen Sicherheit und zum besseren Wohnen zu sein. Die Wüstenrot Bausparkasse – ihre erste Adresse auf dem Weg Ihrer Familie zum besseren Wohnen.

Wir legen großen Wert auf die hohe Qualität der Produkte, auf Anforderungen von Kunden und den Aufbau von guten Beziehungen, die auf Vertrauen gegründet sind. Die finanzielle Sicherheit unserer Kunden und ihrer Familien ist für uns sehr wichtig. Das bedeutet auch, den Kunden mehr als nur die aktuelle Befriedigung ihrer Wohn- und Finanzbedürfnisse anzubieten. Es geht uns auch um Ver-

mittlung der Sicherheit in Form einer langfristigen Garantie von vereinbarten Bedingungen und dadurch um Risikoeliminierung für die Zukunft.

Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen ändern sich in verschiedenen Lebensphasen oder Situationen. Die Bildung von Produkten respektiert und berücksichtigt diese Veränderungen. Durch Verzinsung von Einlagen ohne Risiko und Zugänglichkeit von Krediten unterstützen wir unsere Kunden bei der Schaffung ihres gewünschten Wohnraums.

Grundsätze und Werte der Firma

Aufbau langfristiger Beziehungen – mit Kunden, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Effizienz – ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Führungsprozesse

Zuverlässigkeit – wir erfüllen die festgesetzten Verpflichtungen und Vereinbarungen

Tradition – wir sind stolz, dass wir ein Bestandteil des übernationalen stabilen Konzerns Wüstenrot sind

Fair Play – wir erkennen die Fair-Einstellung und Ehrlichkeit an

Innovation – wir optimieren ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel einzigartig zu sein

Respekt – wir schätzen die Arbeit und Ansichten der Kunden, der Geschäftspartner, der Angestellten und Mitarbeiter

Maximale Verantwortung – der volle Einsatz ist die Hauptvoraussetzung des Erfolges unserer sämtlichen Tätigkeiten

Engagement – wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgesetzten Ziele

Überblick der Produkte

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. hat ein Angebot für Kunden verschiedener Gehalts- und Alterskategorien, sowohl für die natürlichen, als auch die juristischen Personen mit dem Ziel der finanziellen Sicherung des Wohnens in einer Wohnung/einem Haus oder Renovierung des ganzen Hauses. Bei der Bildung der Produkte wird immer auf die aktuellen Forderungen und die Marktausrichtung Rücksicht genommen. Deshalb hat sie in ihrem Portfolio einige Spezifika. Als einzige unter den slowakischen Bausparkassen gewährt sie das Familiensparen und kurzfristige Formen des Sparens nur auf 2, 3 oder 4 Jahre. Im Sektor des Bausparens hat sie das breiteste Produktangebot, aus dem jeder wählen kann, der es mit der Lösung seiner Wohnsituation ernst meint.

Sparprodukte

Die Hauptaufgabe des Sparens ist die Bildung der Finanzgrundlage für den Erwerb eines günstigen Kredits mit garantierten Bedingungen. Die Bausparprodukte motivieren dazu, die Kunden mit interessanter Verzinsung der Einlagen und Absenz des Risikos. Die Kunden können die Art und Parameter des Sparens wählen, die ihren Prioritäten, Absichten und Möglichkeiten entsprechen.

Das Sparen FLEXIBIL ermöglicht mehr als 75 Parameterkombinationen, wie die gesparte Mindestsumme, Höhe des Zinssatzes und Höhe der Rate des Baukredits.

Immer sehr attraktiv ist auch das Sparen für die Kinder „KRÔČIK“ (Schrittchen), welches neben den Standardvorteilen zuzüglich 2 Versicherungsarten kostenlos einschließt (Kinderunfallversicherung und Versicherung des gesetzlichen Vertreters für den Todesfall).

Für die treuen Kunden der Wüstenrot Bausparkasse steht ein außerordentliches Angebot von Bausparprodukten mit gebührenfreiem Vertragsabschluss zur Verfügung.

Das einzigartige Angebot der Wüstenrot Bausparkasse ist das Produkt „BONUS VKLAD“ (Bonus Einlage), kurzfristiges Sparen auf 2, 3 oder 4 Jahre mit einem Zinsbonus und ohne Bedingung der widmungsgemäßen Verwendung des Bausparguthabens, wie auch das Produkt „RODINNÉ SPORENIE“ (Familiensparen), welches den Ertrag des Sparens erhöht, da auf einem Vertrag 2 Personen sparen, und so ihre Gebührenkosten - bei Aufrechterhaltung sämtlicher Vorteile - minimieren können.

Kreditprodukte

Unser Produktangebot umfasst prinzipiell Zwischenkredite und Bausparkredite.

Die Kunden können Kreditmittel bis zur Höhe von 200 000 EUR pro Person erwerben. Das Angebot ist vielfältig, die Kunden können einen solchen Kredit wählen, der ihnen am besten passt, ob in Hinblick auf den Zinssatz, Höhe der Rate, Form der Besicherung u. ä., der zugänglich ist und der ihr Budget nicht unverhältnismäßig belastet.

Zu den Hauptvorteilen des Zwischenkredits zählt im Besonderen die Möglichkeit der beschleunigten Finanzierung des Wohnens und aktuell auch mit der langfristig niedrigsten Verzinsung (schon ab 1,99 % p.a. fixiert bis auf 5 Jahre). Ein großer Vorteil der ausgewählten Zwischenkredite ist auch die ausreichende Sicherung durch den Garantieträger oder Vinkulierung der Lebensversicherung oder durch sog. Sammelversicherung des Schuldbetrages, also ohne Notwendigkeit der Liegenschaftsverpfändung.

Darüber hinaus gewährt die Wüstenrot Bausparkasse Zwischenkredite ohne Sparen, ohne Warten und ohne Risiko – mit langfristig garantierten Bedingungen, dank derer der Kunde im Voraus die Höhe der monatlichen Kosten während der ganzen Dauer des Kredits, bis zur Kreditabzahlung, kennt.

Bausparkredite kann man ab gewisser Ansparzeit bekommen. Vom Verlauf des Sparens hängt nachfolgend die Höhe des Zinssatzes des Bausparkredits ab. Der Kunde kann den Bausparkredit mit einem Zinssatz von nur 3 % p.a., mit Garantie dieses Zinssatzes bis zur Abzahlung des Kredits (auch 20 – 25 Jahre) erwerben und es ist der einzige Kredit, auf den der Kunde (nach Erfüllung der Bedingungen) einen Rechtsanspruch hat.

Produkte für Wohnhäuser

Dies ist eine selbstständige Kategorie, die Spar- und Kreditprodukte umfasst, die speziell auf Wohnhäuser gerichtet sind.

Mit Hinsicht auf das Alter einiger Wohnhäuser ist ihre Renovierung, Instandhaltung und Reparatur, oder Erhöhung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit energetischer Sanierungsmaßnahmen notwendig. Dank dem Programm der Wüstenrot Bausparkasse, REKOFOND, sind auf diese Weise die Finanzierungsmöglichkeiten für Wohnhäuser wirklich zugänglich, ebenso für größere Investitionsprojekte.

Durch das Bausparen können die Wohnhäuser ihre Ersparnisse im Wartungs- und Reparaturfonds verwerten, wobei die Gemeinschaften der Wohnungseigentümer (SVB) einen Anspruch auf 1 Staatsprämie (66,39 EUR) auf je 4 Wohnungen im Wohnhaus haben.

Ein Wohnhaus kann einen Zwischenkredit bis zu 3 000 000 EUR auch ohne vorheriges Sparen, mit einem Zinssatz bereits ab 2,39 % p.a., fixiert während der ganzen Zwischendarlehensphase, beantragen.

Den Bausparkredit kann man ähnlich wie bei den natürlichen Personen, nach Ansparen eines bestimmten Betrages (in Abhängigkeit von den gewählten Parametern) mit dem Zinssatz ab 3 % p.a. und mit einer Garantie für die ganze Laufzeit bekommen.

Marketingmaßnahmen und Auszeichnungen der Gesellschaft

Im Jahr 2015 haben wir auch weiterhin die Nutzung der Synergien der ATL und BTL-Kommunikationsinstrumente in der Marketingkommunikation (Billboards, Citylight, Rundfunk, Internet, POS) fortgesetzt. Neben dem weitergehenden Cross-Selling haben wir die Nutzung der Online-Kommunikation verstärkt. Im Rahmen der Kampagnen haben wir die Online-Träger, wie Banner, PR-Artikel, PPC, AdWords, Online-Storyboards mit der Umlenkung auf unsere Homepage, intensiviert. Wir fokussierten uns auf den Anwender in der Form, als dass ihm ein Zugriff zu unseren Online-Werbeträger von verschiedenen Anlagen, wie PC, Tablett oder Smartphone, ermöglicht wurde.

Im Jahr 2015 haben wir den Rebranding der Gesellschaft beendet und wir haben das neue Design-Manual für die interne und externe Kommunikation herausgegeben. In der Kommunikation haben wir die modifizierten Logos mit Sublines, wie „Bausparen/Kredite“, oder bei Cross-Sell-Kampagnen „Bausparen/Versicherung/Kredite“, aktiv verwendet. Sämtliche interne und externe Materialien, einschließlich der Vordrucke, wurden im Laufe des Jahres im Sinne der neuen Corporate-Identity, einschließlich der Benutzung des neuen Claims „Das Leben ändert sich rasch“ umgestaltet. In mehreren Werbekampagnen haben Werbekampagnen und POS-Materialien haben wir das neue ikonographische Design verwendet, das uns durch seine Kreativität und unkonventionelle Gestaltung eindeutig von der Konkurrenz unterschieden hat.

Das Geschäftsjahr haben wir traditionell mit der Verlängerung der Weihnachtskampagne „W novom roku len to najlepšie“ („Im neuen Jahr nur das Allerbeste“) begonnen – 500 verlorste Kunden konnten bei dem Abschluss eines Bausparvertrages oder einer dreijährigen Kfz-Kaskoversicherung das Autobahnvignette für das Jahr 2015 gratis erwerben. Die Frühlingskampagne „W úveroch sme si všetci rovni“ („In Krediten sind wir alle gleich“) war auf die Verkaufsförderung der Wohnkredite mit dem Zinssatz 1,99 % p.a. für 5 Jahre und mit langfristig garantierten Kreditbedingungen abgezielt. Der Cross-Selling der Liegenschafts- und Haushaltversi-

cherung bildeten den Bestandteil der Kampagne. Zum ersten Mal erfolgte unsere Kommunikation in Form der s. g. Ambient-Billboards – der genau abgezielten Flächen bei großen Entwicklungsprojekten von Wohnungsbauten mit einem entsprechenden, auf den Kredit zur Finanzierung der konkreten Liegenschaft abgestimmten Text.

Ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation war auch die langfristige Zusammenarbeit mit ausgewählten Medien in Form von Wettbewerben und der Advertorials. Neben den Above-the-Line-Kommunikationsinstrumenten haben wir intensiv auch Below-the-Line-Aktivitäten benutzt. Im Jahr 2015 haben wir mehrere Veranstaltungen für die Angestellten, externe Partner oder zur Verkaufsförderung vorbereitet. Wir nahmen an der Veranstaltung „Profesia days“ teil, außerdem wirkten wir als Partner der karitativen Veranstaltung „Dúha v srdci“ (Regenbogen im Herz) und in 12 slowakischen Städten nahmen wir an der Veranstaltung „Míľa pre mamu“ (Meile für Mutti) teil. Für die eigenen Angestellten haben wir eine Aktion der freiwilligen Blutspende organisiert, Sportspiele, Weihnachtsparty und -basar und weitere Veranstaltungen organisiert. In Zusammenarbeit mit dem eigenen Vertrieb haben wir während des Jahres traditionsgemäß zwei Vertriebskonferenzen vorbereitet, mit dem externen Vertrieb haben wir an der Vorbereitung der Veranstaltung FKT (Führungskreistag) für den Makler OVB partizipiert. Ebenfalls haben wir die Partnerschaft mit Teatro Wüstenrot bzw. der Pressburger Marionettenbühne weiterentwickelt.

Wüstenrot Bausparkasse hat im Wettbewerb „Zlatá minca“ (Goldmünze) 2015 den 2. Platz für das Sparprodukt für Kinder „Krôčik“ (Schrittchen) erreicht.

Die Neuigkeit des Jahres 2015 war die Einführung der Kontaktnummer *6060 und IVR (Interactive Voice Response) im Oktober. Durch die Inbetriebnahme dieses Dienstes können die Kunden mit der Kurzwahl *6060 das Wüstenrot-Call-Zentrum anrufen. Diese Kurzwahl wurde an sämtlichen Informationsträgern schrittweise angeführt. Die Kurzwahl dient zur Vereinfachung der Kommunikation mit den Kunden und ist leicht im Gedächtnis zu behalten. Mittels Visual IVR kann der Benutzer durch das Betätigen der Telefontastatur oder mittels der Sprachbefehlssteuerung kommunizieren. Es handelt sich dabei um eine rasche und sachdienliche Erledigung der Anforderungen des Kunden, der aus dem Menü die gesuchten Informationen interaktiv auszuwählen hat.

Das Jahr 2015 war für die Wüstenrot Bausparkasse aus der Sicht der Marketingkommunikation erfolgreich – wir haben das neue Design Manual in die Praxis eingeführt, wir haben den Rebranding sämtlicher Materialien beendet, desweiteren haben wir das Design der Druckschriften vereinheitlicht, wir haben die Kampagnen und die POS-Unterlagen mit neuen ikonographischen visueller Darstellung versehen. Auch wenn die Werbekampagnen im Jahr 2015 mit einem geringeren Aufwand umgesetzt wurden, mit ihrer visuellen Darstellung waren sie auch im starken Medieneinsatz der Konkurrenz klar zu identifizieren.

■ BERICHT DES VORSTANDES

Entwicklung des Bauspar- und Kreditmarktes

Im Jahr 2015 waren die Rahmenbedingungen für das Bausparen relativ stabil. Auf Grund der Entwicklung der Zinssätze auf dem Markt wurde die Höhe der Staatsprämie auf 5,5 % festgesetzt. Das andauernde Interesse der Kunden am Bausparen bestätigt, dass Bausparen zu den wichtigsten Pfeilern der Finanzierung des Wohnens gehört. Auch im Jahr 2015 legten die Bausparkassen einen großen Nachdruck auf die Steigerung der Qualität der Dienste für ihre Kunden.

Stabile Vorteile des Bausparens

Das Bausparen ist eine zuverlässige Weise der Finanzierung des Wohnens zugänglich auch für niedrigere Einkommensschichten der Bevölkerung. Für den Kunden ist es ein großer Vorteil, dass er in der Bausparkasse genau weiß wie viel er (Höhe des Zinses, bzw. Höhe der Monatsrate) jederzeit während der ganzen Dauer bis zur vollständigen Abzahlung des Kredits zahlen wird. Im Jahr 2015 gewährte die Wüstenrot Bausparkasse Zwischenkredite bereits ab 1,69 % p.a. (für die ersten 2 Jahre der Laufzeit) und 1,99 % (für die ersten 5 Jahre der Laufzeit), wobei der Kunde die Finanzmittel auch ohne vorheriges Sparen schnell zur Verfügung hat. Die Bausparkredite werden bereits ab 3 % p.a. für die ganze Laufzeit gewährt und durch Erfüllung der im Voraus bekannten Bedingungen entsteht dem Kunden sogar ein Rechtsanspruch auf den Bausparkredit. Für das System des Bausparens ist die verantwortungsbewusste Einstellung charakteristisch. Sowohl auf der Seite der Bank, die die Kredite nur in dem Maße gewährt, wie es ihr die tatsächlichen Quellen ermöglichen, als auch auf der Seite des Kunden, der verantwortungsbewusst seine Zukunft mittels fortlaufendem Sparen sichert, sodass er genügend Finanzen für das Wohnen unter annehmbaren und langfristig haltbaren Bedingungen zur Verfügung hat.

Ergebnisse der Gesellschaft

Entwicklung des Bestandes

Der Bestand der Bausparverträge hat zum 31.12.2015 knapp 118 Taus. Verträge erreicht. Im Vergleich mit dem Stand zum Schluss des Jahres 2014 war er um mehr als 1,5 Tausend Verträge höher. Der Stand der prämienwirksamen Verträge ist um 1,3 Tausend gestiegen. Insgesamt führen wir im Bestand fast 152 Tausend Bausparer.

Geschäftsergebnisse

Im Jahr 2015 sind die gewährten Wohnkredite gestiegen, nachdem die Bauspar- und Zwischenkredite ein Gesamtvolumen von 82,2 Mio. EUR erreichten, was einem Anstieg um mehr als 6,4 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. An diesem Ergebnis waren mit etwa zwei Drittel die Zwischenkredite mit günstigeren Bedingungen – ohne das erforderliche vorhergehende Sparen, absolut transparent und für die Zukunft risikolos – beteiligt.

Ab Januar – bis Ende Dezember 2015 wurden an die Kunden der Wüstenrot Bausparkasse 166,5 Mio. EUR ausgezahlt, das bedeutet um 6,1 % mehr als im Jahr 2014.

Im gleichen Zeitraum haben die Kunden Bausparverträge in der Gesamthöhe der Zielsummen von 275 Mio. EUR abgeschlossen. Die Kunden haben auf diese neuen Bausparverträge Einlagen von insgesamt 30 Mio. EUR geleistet und diese waren somit um fast 13 % höher wie im Vorjahr. Im Jahr 2015 betragen die Gesamteinlagen der Kunden an sämtlichen Bausparverträgen 130,6 Mio. EUR und sind sogar um 19 % angestiegen.

Wirtschaftsergebnisse

Wüstenrot Bausparkasse hat in einem Gesamtbericht ihren Jahresabschluss zum 31.12.2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Wüstenrot Bausparkasse erreichte zum 31.12.2015 eine Bilanzsumme von 390,9 Mio. EUR, was einen zwischenjährlichen Anstieg um mehr als 2 % darstellt. Zu diesem Ergebnis trug besonders der Anstieg der Einlagen, zwischenjährlich fast um 9 Mio. EUR bei. Auf der Aktivseite kam es zum Anstieg des Kreditvolumens beinahe um 18 Mio. EUR. Der Stand der Wertpapiere ist um mehr als 9 Mio. EUR gesunken. Die Nettozinserträge der Bank (9,8 Mil. Euro) waren um etwa 0,7 Mil. EUR höher als im Jahr 2014. Der Grund

dafür war vor allem die Senkung der Zinsaufwendungen. Weiterhin dauert das niedrige Niveau der Zinssätze auf dem Markt an. Reine Erträge aus Gebühren und Provisionen waren ungefähr um 0,1 Mio. EUR höher als im Jahr 2014. Die Bank bildete im Jahr 2015 Berichtigungsposten auf Kredite in Höhe von 1,8 Mio. EUR (reine Bildung der Berichtigungsposten).

Der Gewinn der Gesellschaft vor Steuern betrug 2,1 Mio. EUR gegenüber dem Jahr 2014 ist das ein Anstieg um 0,4 Mio. EUR. Zu den Hauptgründen gehören besonders der Anstieg der Nettozinsserträge und die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und die Beschäftigung

Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt. Die Gesellschaft bietet Arbeitsplätze sowohl internen Mitarbeitern, als auch externen Bausparvermittlern. Zum 31.12.2015 registrierte sie 263 Mitarbeiter (zum 31.12.2014: 261).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft leistet keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Information über den Erwerb von eigenen Aktien, Zwischenscheinen und ähnlichen Anteilen von Muttergesellschaften

Im Laufe des Jahres 2015 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien, Zwischenscheine und Geschäftsanteile von Muttergesellschaften erworben, und sie besitzt zum Ende des Jahres 2015 auch keine.

Information über Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht über aufgenommene Bank- und sonstige Kredite

Die Gesellschaft hat weder Bank- noch sonstige Kredite aufgenommen.

Rückfluss von Aktiva

Der Rückfluss von Aktiva stellt das Verhältnis des Reingewinns und der durchschnittlichen Bilanzsumme dar. Im Jahre 2015 betrug der Rückfluss von Aktiva der Bank 0,39 % (im Jahr 2014: 0,31 %).

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Die Bank erreichte zum 31.12.2015 nach dem geprüften Jahresabschluss einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 2 110 Tsd. EUR und einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 1 497 Tsd. EUR.

Verwendung des Gewinns (Vorschlag):

Gewinn der Bank nach Steuern	1 497 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	16 741 Tsd. EUR
Verfügbare Gewinn des laufenden Geschäftsjahres und der vorigen Geschäftsjahre	18 238 Tsd. EUR
Ausschüttung von Dividenden (vorgeschlagene Höhe)	-
Gewinnvortrag	18 238 Tsd. EUR

Informationen über Ereignisse mit besonderer Bedeutung, die nach dem Ablauf des Geschäftsjahres zustande kamen

Die Gesellschaft hat keine anderen Tatsachen mit besonderer Bedeutung festgestellt, die nach dem Ablauf des Geschäftsjahres eingetreten sind, für das der Jahresbericht erstellt wird.

Vorausgesetzte zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2016 haben die Kunden ihre Bauspareinlagen durch eine Staatsprämie in Höhe von 5 %, max. 66,39 EUR auf 1 Sparer, eventuell auf je 4 Wohnungen in einem Wohnhaus in der Verwaltung von SVB, bezogen. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Markt zählt das Bausparen zu Produkten mit hoher Verzinsung der Kundeneinlagen.

Weiterhin werden wir ein zuverlässiger Partner für jeden sein, der die finanzielle Seite seines Wohnbedarfs lösen will. Das Bausparen ist immer noch das einzige System, das den Kunden unveränderliche Bedingungen auch für zwanzig Jahre garantiert. Das Potential

für den Verkauf dieses Finanzproduktes ist deshalb nach wie vor groß. In Hinblick darauf plant die Wüstenrot Bausparkasse für das Jahr 2016 ein Wachstum, sowohl in Anzahl als auch in Volumen des Neugeschäfts.

Im Hinblick auf die sehr gute Entwicklung im Einlagenbereich in den letzten Jahren möchte sich die Bank im Jahr 2016 und in den Folgejahren der Geschäftsentwicklung im Bereich der Kredite zuwenden. Zu diesem Zweck verbessert die Bank ihre Dienstleistungen im Kreditbereich und entwickelt attraktive Kreditprodukte.

Die Bank hat vor, mit Unterstützung der Marketinginstrumente und durch Steigerung der Qualität des Vertriebsnetzes, ihre Marktanteile zu steigern.

Danksagung

Unser Dank gehört allen unseren Kunden, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Mitarbeitern, Finanzberatern und Vermittlern des Bausparens, sowie unseren Geschäftspartnern bedanken. Sie alle haben ihren Anteil an den erfolgreichen Ergebnissen unserer Gesellschaft im Jahr 2015.

Bratislava, März 2016

Für den Vorstand

Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender

Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied

Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied



Vorstand der Gesellschaft: M. Ziegler, J. Adamkov, R. Hager

■ BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Im Jahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat auf seinen vier ordentlichen Tagungen mit grundsätzlichen Angelegenheiten im Hinblick auf die Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung befasst und allfällige Fragen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat hat die, durch das Gesetz und die Satzung bestimmten Kontrollaufgaben, erfüllt. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat rechtzeitig alle geforderten Berichte vor und berichtete umfangreich über alle relevanten Frage der Geschäftspolitik. Der Jahresabschluss wurde überprüft und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o., die von dem Aufsichtsrat bestellt und der Hauptversammlung genehmigt und von dem Aufsichtsorgan über das Bankwesen anerkannt wurde, bestätigt. Der Prüfungsbericht umfasst einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Jahresabschluss für das Jahr 2015, erstellt in Übereinstimmung mit IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o. überprüft, wird dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

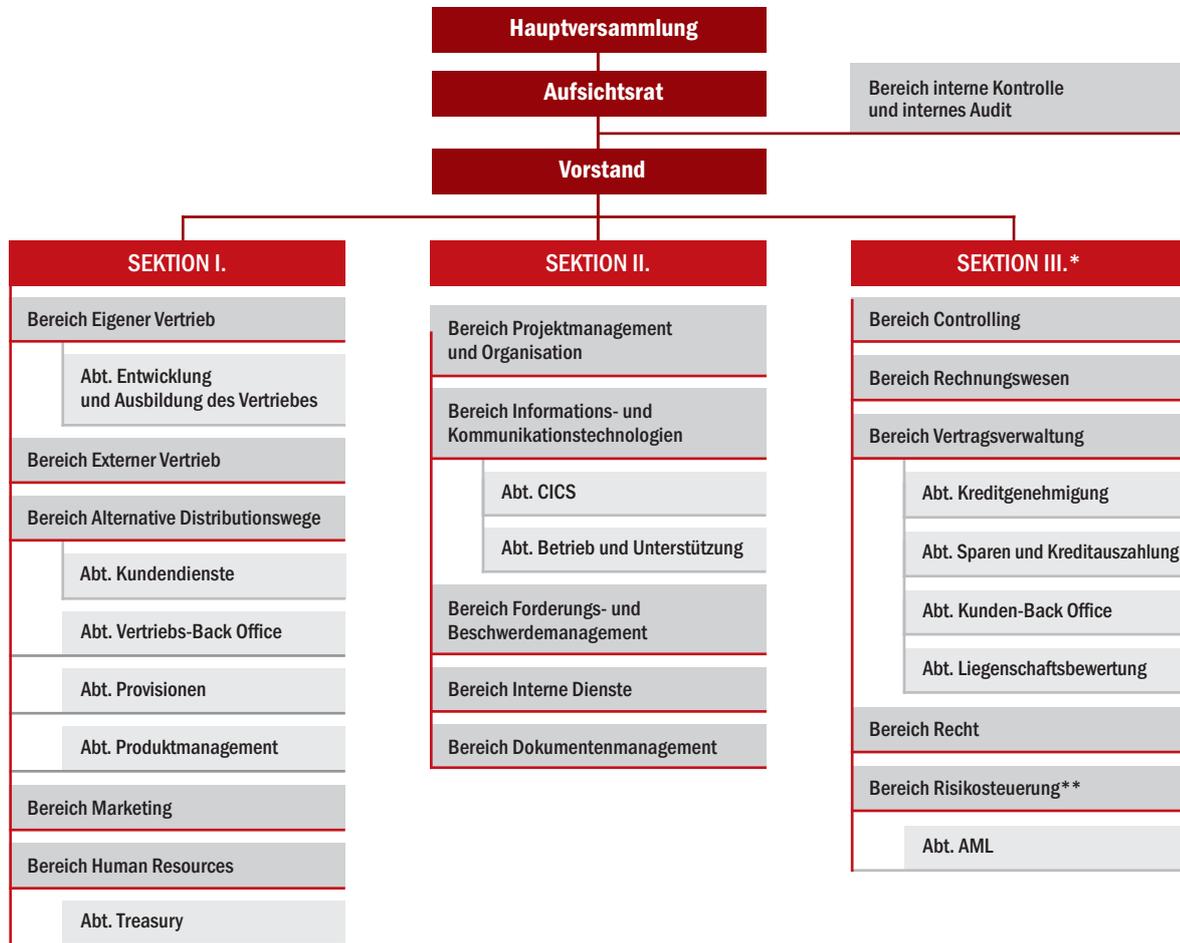
Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie bei den Vorstandsmitgliedern für die Zusammenarbeit im Jahr 2015.

Bratislava, März 2016
Für den Aufsichtsrat



Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
Aufsichtsratsvorsitzender

Organisationschema der Wüstenrot stavebná sporiteľňa zum 31. Dezember 2015



* Leitender Mitarbeiter verantwortlich für die Risikosteuerung

** weitere Mitarbeiter verantwortlich für die Risikosteuerung

■ EINZELABSCHLUSS

**für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr
aufgestellt nach den International Financial Reporting
Standards, wie sie in der Europäischen Union
anzuwenden sind**



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P. O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („die Bank“) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen - geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Bank sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Bank, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

KPMG Slovensko spol. s r. o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative (“KPMG International”), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

IČO/Registration number: 31 348 238
Evidenčné číslo licencie audítora: 96
Licence number of statutory auditor: 96



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2015 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Bank für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

10. März 2016
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz SKAU No. 754

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Abschnitt im Anhang	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	7	6 334	7 927
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	95 027	99 233
Forderungen an Kunden	10	217 321	199 577
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	60 912	65 735
Investition in der Tochtergesellschaft	12	424	320
Sachanlagen	13	4 650	5 690
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13	1 994	913
Immaterielle Vermögenswerte	14	2 289	2 185
Latente Steuerforderung	20	1 374	951
Sonstige Vermögenswerte	15	596	584
		390 921	383 115
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	347 980	339 107
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		-	6
Geschätzte passive Posten	17	333	354
Rückstellungen	18	49	49
Steuerverbindlichkeiten - fällige Steuer	19	529	-
Sonstige Verbindlichkeiten	21	2 571	3 038
		351 462	342 554
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	16 597	16 597
Gesetzliche Rücklage		3 319	3 319
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		1 305	1 904
Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	22	16 741	17 571
Jahresüberschuss		1 497	1 170
Eigenkapital		39 459	40 561
		390 921	383 115

Der Einzelabschluss, dessen Bestandteil der Anhang ist, wurde vom Vorstand am 10. März 2016 genehmigt.



Vorstandsvorsitzender
Ing. Jozef Adamkov



Vorstandsmitglied
Mag. Rainer Hager, MBA



Vorstandsmitglied
Mag. Michael Ziegler

Bratislava, den 10. März 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr

	Abschnitt im Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
Zinserträge		15 345	15 610
Zinsaufwendungen		(5 587)	(6 569)
Zinsergebnis	23	9 758	9 041
Gebühren- und Provisionserträge		2 680	2 510
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen		(316)	(254)
Gebühren- und Provisionsergebnis	24	2 364	2 256
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	25	(3 099)	(2 894)
Personalkosten	26	(3 506)	(3 661)
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	27	(299)	(262)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	27	(365)	(302)
Sonstige betriebliche Erträge	28	336	252
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	(1 376)	(1 989)
Betrieblicher Gewinn vor Wertminderung		3 813	2 441
Wertberichtigungen auf Kredite	30	(1 778)	(729)
Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	31	75	(38)
Gewinn vor Steuern		2 110	1 674
Körperschaftsteuer	32	(613)	(504)
Gewinn nach Steuern		1 497	1 170

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr

	Abschnitt im Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
Gewinn nach Steuern		1 497	1 170
<i>Sonstiges Gesamtergebnis</i>			
<i>Änderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere:</i>			
Posten, die zukünftig ergebniswirksam umklassifiziert werden können	9	(768)	1 108
Ergebniswirksame Umklassifizierung der Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		-	-
Auf Eigenkapitalkonten gebuchte latente Steuer	20	169	(244)
Sonstiges Gesamtergebnis		(599)	864
Gesamtergebnis für das Jahr		898	2 034
Zustehend an:			
Aktionäre der Bank		898	2 034
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
		898	2 034

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Eigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinn- rücklagen	Jahres- überschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 319	1 904	17 571	1 170	40 561
Gewinn zum 31. Dezember 2015	-	-	-	-	1 497	1 497
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	(599)	-	-	(599)
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(599)	-	1 497	898
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	1 170	(1 170)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	(830)	(1 170)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2015	16 597	3 319	1 305	16 741	1 497	39 459

Die Erläuterungen im Anhang bilden einen untrennbaren Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Eigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinn- rücklagen	Jahres- überschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 319	1 040	18 701	870	40 527
Gewinn für das Jahr 2014	-	-	-	-	1 170	1 170
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	864	-	-	864
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	864	-	1 170	2 034
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	870	(870)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	(1 130)	(870)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2014	16 597	3 319	1 904	17 571	1 170	40 561

Die Erläuterungen im Anhang bilden einen untrennbaren Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr

	Abschnitt im Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Steuern	32	2 110	1 674
Zinserträge	23	(15 345)	(15 610)
Zinsaufwendungen	23	5 587	6 569
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	14	365	302
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	299	262
Bildung von Wertberichtigungen auf Darlehen	30	1 778	729
Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	31	(75)	38
(Einzahlungen)/Auszahlungen aus dem Verkauf des Anlagevermögens	28	32	9
Andere nicht zahlungswirksame Posten		(1)	-
Änderungen in Rückstellungen	18	-	-
Erhaltene Zinsen		15 546	15 511
Gezahlte Zinsen		(5 587)	(6 608)
Gezahlte Körperschaftsteuer	19	(338)	49
Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen des Betriebskapitals		4 371	2 925
Darlehen an andere Banken	8	-	10 039
Darlehen an Kunden		(19 704)	(17 002)
Sonstige Aktiva		(60)	(319)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	8 873	(3 502)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(6)	6
Sonstige Verbindlichkeiten	17, 21	(488)	405
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, netto		(7 014)	(7 448)
Cashflows aus Investitionstätigkeit:			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	3 438	3 471
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere und Hypothekendarlehen	11	4 824	(3 918)
Zunahme des Anlagevermögens	13, 14	(841)	(719)
Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeit		7 421	(1 166)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:			
Ausgeschüttete Dividenden	22	(2 000)	(2 000)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		(2 000)	(2 000)
Änderung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(1 593)	(10 614)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	7	7 927	18 541
<i>Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</i>			
Zunahme/Abnahme des Kassenbestands		(15)	12
Zunahme/Abnahme der Kontokorrentkonten bei anderen Banken		737	700
Zunahme/Abnahme der Mindestpflichtreserven		4 315	(2 616)
Abnahme/ Zunahme der Termineinlagen bis zu 3 Monaten		(6 650)	(350)
Sonstige Forderungen an Banken		20	(1 360)
Termineinlagen bei der NBS		-	(7 000)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7	6 334	7 927
Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(1 593)	(10 614)

■ ANHANG ZUM ABSCHLUSS

für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr

1. Allgemeine Angaben

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (im Folgenden „die Bank“), Identifikations-Nummer (IČO): 31 351 026, Steuernummer (DIČ): 2020806304, Sitz: Grösslingova 77, 824 68 Bratislava, Slowakei, wurde am 24. März 1993 gegründet und unter dem Datum des 26. Mai 1993 ins Handelsregister (Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava I in Bratislava, Abteilung Sa, Einlage Nr.: 529/B) eingetragen. Die Bank hat eine spezifische, von der Nationalbank der Slowakei („NBS“) nach dem Bauspargengesetz Nr. 310/1992 Slg. erteilte Banklizenz.

Unternehmensgegenstand der Bank gemäß der erteilten Banklizenz ist:

- a) die Entgegennahme von Geldeinlagen von oder zugunsten von Bausparern
- b) die Gewährung von Darlehen an Bausparer aus Finanzmitteln des Bausparfonds für Bauzwecke, die im 11 Abs. 1 des Bauspargesetzes aufgeführt sind,
- c) die Gewährung von Bürgschaften an andere Kreditinstitute für Bauspar-, Hypotheken- oder Kommunaldarlehen,
- d) die Entgegennahme von Einlagen anderer Kreditinstitute,
- e) die Erbringung der Zahlungsdienstleistungen,
- f) die Erbringung der Beratungsdienstleistungen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Bausparkasse,
- g) die Vermittlungstätigkeit laut Gesetz Nr.186/2009 Gbl. über die finanzwirtschaftliche Beratung und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze als gebundener Finanzagent im Bereich der Sicherung und Versicherung
- h) Investitionen und Handel auf eigene Rechnung:
 - mit Finanzinstrumenten des Geldmarktes in Euros
 - mit Finanzinstrumenten des Kapitalmarktes in Euros
- i) die Entgegennahme von Einlagen ausländischer Banken, von Zweigniederlassungen ausländischer Banken und Finanzinstituten.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Agenturnetzwerk sowie durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren. Zum 31. Dezember 2015 zählten 36 Agenturdirektoren, 107 Finanzmanager und 765 Bausparberater zum Agenturnetzwerk. Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen ebenfalls durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren, die durch die Transformation der Dienstleistungszentren von Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Kundendienstzentren von Wüstenrot poisťovňa, a.s. entstanden sind. In den 30 landesweit verteilten Wüstenrotzentren arbeiteten zum 31. Dezember 2015 insgesamt 24 Zentrumleiter, 30 stellvertretende Zentrumleiter, 298 Bausparberater.

An der Vermittlung von Bausparverträgen waren zum 31. Dezember 2015 77 Partner beteiligt.

	zum 31.12.2015	zum 31.12.2014
Anzahl der Angestellten insgesamt	263	261
- davon leitende Mitarbeiter	4	4

	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Durchschnittliche umgerechnete Agestelltenzahl im Berichtsjahr*	121,07	122,59

* Die durchschnittliche umgerechnete Mitarbeiteranzahl ist aufgrund der Länge der Arbeitsverpflichtungen berechnet.

Aktionärsstruktur der Bank:

AKTIONÄRE	Sitz	Anteile in %	
		2015	2014
Bausparkasse Wüstenrot AG	Alpenstraße 70, 5020 Salzburg, Österreich	100	60
Wüstenrot & Württembergische AG	Gutenbergstrasse 30, 70163 Stuttgart, Deutschland	-	40
Summe		100	100

Die österreichische Gesellschaft Bausparkasse Wüstenrot AG hat ihre Position am slowakischen Markt gefestigt. Sie hat, mit Wirkung zum 3.12.2015, die 40 %-ige Beteiligung der deutschen Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, erworben und ist somit zum alleinigen Aktionär der Wüstenrot stavebnej sporitelne, a.s. geworden.

Die Höhe der Stimmrechte der Aktionäre der Bank entspricht der Anzahl ihrer Aktien und wird aus der Höhe ihrer Vermögensbeteiligung am gezeichneten Kapital der Bank abgeleitet (Bausparkasse Wüstenrot AG: 1000 Stimmen). Die oberste Muttergesellschaft der Bank ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH, Alpenstraße 70, Salzburg, Österreich.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bank zum 31. Dezember 2015:

Vorstand

Vorsitzender: Ing. Jozef Adamkov
 Mitglied: Mag. Rainer Hager, MBA
 Mitglied: Mag. Michael Ziegler

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
 stellvertretende Vorsitzende: Dr. Susanne Riess
 Mitglieder: Marlies Wiest - Jetter (bis 16.1.2016)
 Mag. Gerald Hasler

Tochtergesellschaft der Bank:

Handelsname	Anschrift	Hauptunternehmensgegenstand	Bilanzierung der Anteile an Tochtergesellschaften
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	Grösslingova 77 Bratislava	Aufsuchen von Wohnprojekten, Immobilienverwaltung	zu Anschaffungskosten

Der Einzel- sowie der Konzernabschluss der Bank für die Vorperiode wurden von der Hauptversammlung der Aktionäre am 10. Juni 2015 verabschiedet.

2. Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Seit 2015 erstellt die Bank lediglich den Einzelabschluss, inwiefern im Sinne des Gesetzes Nr. 431/2002 Gbl. über die Rechnungslegung ist sie nicht verpflichtet einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Wüstenrot Servis, spol. s r.o. ist die Tochtergesellschaft der Bank.

Dieser Jahresabschluss ist direkt im Sitz der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. erhältlich.

(a) Übereinstimmungserklärung

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die Bank führt die Bücher nach Maßgabe des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSig. über die Rechnungslegung idgF. (im Folgenden nur „Rechnungslegungsgesetz“) in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Bank erstellt den Einzelabschluss nach Maßgabe des § 17 a, Abs. 1 des Rechnungslegungsgesetzes in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der geltenden Fassung.

(b) Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde anhand der historischen Preise aufgestellt, eine Ausnahme bilden die folgenden Fälle, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

- zur Veräußerung verfügbare Finanzwerte.

(c) Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern)

Der Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der Rechnungsabgrenzung erstellt, nach dem die Geschäftsfälle und andere Ereignisse in den Büchern im Entstehungszeitpunkt erfasst und im Jahresabschluss in der Periode ausgewiesen werden, mit der sie sachlich und zeitlich zusammenhängen, unter der Annahme der Unternehmensfortführung der Bank.

(d) Funktionswährung und Präsentationswährung

Dieser Jahresabschluss wurde in Euro (€) erstellt, die eine Funktionswährung der Bank sind. Die Finanzangaben werden in Tausend dargestellt und, soweit nicht anders angeführt, gerundet.

(e) Anwendung von Schätzungen und Annahmen

Zur Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Geschäftsführung die Urteile, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, durch welche die Anwendung der Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden sowie die Höhe der ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zusammenhängenden Annahmen werden laufend beurteilt. Die Anpassungen der Buchführungsschätzungen werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem diese Schätzungen korrigiert werden, sowie in allen weiteren beeinflussten Perioden.

Die Informationen über wesentliche Schätzungsunsicherheiten und über wesentliche Annahmen in den angewendeten Buchführungsgrundsätzen und Buchführungsmethoden, die einen wesentlichen Einfluss auf den im Jahresabschluss ausgewiesenen Betrag haben, werden in den Punkten 3 und 4 des Anhangs beschrieben.

Die unten genannten Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden wurden für alle Perioden konsistent angewendet, die in diesem Konzernabschluss präsentiert werden.

3. Wesentliche Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden

(a) Vermögensbeteiligung in Tochtergesellschaften

Investitionen in beherrschten Tochtergesellschaften, sind in dem Abschluss in Beschaffungsaufwand ausgewiesen. Als Beherrschung versteht sich dabei entweder der direkte oder indirekte, 50 % übersteigende Anteil der Bank an den Stimmrechten einer Tochtergesellschaft, oder die Befugnis ihre finanziellen oder betrieblichen Vorhaben zu führen, zwecks Erlangung der Gewinne aus den Aktivitäten derselben. Eine etwaige Wertminderung unter die Anschaffungskosten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt; dabei werden die Anschaffungskosten mit dem Barwert der geschätzten künftigen Geldzuflüsse verglichen.

(b) Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalles

Der Tag der Abwicklung des Geschäftsvorfalles ist insbesondere der Tag, an dem Bargeld ausgezahlt oder entgegengenommen wird, Geldmittel in Fremdwährung angekauft oder verkauft werden, die Zahlungsabwicklung vom Konto des Kunden erfolgt, die Zahlung dem Konto des Kunden gutgeschrieben wird, eine Forderung oder Verbindlichkeit entsteht, erlischt oder verändert wird.

Die Bank bucht Wertpapier- oder Termingeschäfte auf dem Geldmarkt am Erfüllungstag.

(c) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Aufstellung der Kapitalflussrechnung umfassen:

- den Kassenbestand in EUR und Fremdwährungen,
- den Überschuss des Kontos der Mindestpflichtreserven bei der NBS über das gesetzliche Limit hinaus,
- Darlehen an die NBS im Rahmen von REPO-Geschäften mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten,
- Salden der Kontokorrentkonten bei anderen Banken, und
- Termineinlagen bei anderen Banken mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

(d) Fremdwährungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank festgelegten und bekannt gemachten Umrechnungskurs am Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalles umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden sie mit dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs bewertet. Die aus der Neubewertung auf Euro resultierenden Gewinne und Verluste werden als Kursverluste bzw. -gewinne ergebniswirksam gebucht.

(e) Kassenbestand, Guthaben bei der NBS und Forderungen an Banken

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert angesetzt. Die Mindestpflichtreserven bei der NBS sind zum Nominalwert einschließlich der erzielten Zinserträge bewertet. Termingeschäfte werden bei Abschluss zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich der mit der Transaktion unmittelbar zusammenhängenden Transaktionskosten, angesetzt. Nachfolgend werden diese Posten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die auch abgegrenzte Zinsen enthalten.

(f) Gewährte Darlehen, Forderungen und Wertberichtigungen auf Wertminderungsverluste

Gewährte Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen ohne Charakter eines derivativen Finanzinstruments, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, außer solchen, welche beim erstmaligen Ansatz als jederzeit veräußerbar klassifiziert sind.

Darlehen werden bei ihrer Gewährung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Transaktionskosten (gewährte Provisionen) erhöht und um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Erträge (erhaltene Gebühren) vermindert wird. Gewährte Darlehen sind nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden, und in der Bilanz in Nettohöhe, d.h. in Höhe der Forderung abzüglich Wertberichtigung, ausgewiesen wird.

Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für die Darlehensverarbeitung zeitlich über die Laufzeit des Darlehens abgegrenzt.

Umstrukturierte wertgeminderte Darlehen werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst und sind somit anhand derselben Methoden und Verfahren wie alle anderen gewährten Darlehen bewertet und ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung des Kreditrisikos von Wertminderungsverlusten wird gebildet, wenn es einen objektiven Nachweis gibt, dass der Konzern bzw. die Bank nicht in der Lage sein wird, alle geschuldeten Beträge zurückzuerhalten. Der primär objektive Nachweis der Wertminderung einer Forderung ist deren Tilgungsverzug.

Bei der Ermittlung der Höhe der Wertminderung werden neben dem Zahlungsverzug auch folgende Faktoren berücksichtigt:

- erwartete Rentabilität aus der Realisierung der Absicherung,
- Wahrscheinlichkeit, dass es zur Eintreibung kommen wird,
- voraussichtliche Dauer bis zur Beendigung der Eintreibung, sowie
- der ursprüngliche Zinssatz.

Die Höhe der Wertberichtigung stellt den Unterschied zwischen dem Buch- und dem Realisationswert dar (der Realisationswert entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse einschließlich des eintreibbaren Werts der von einem Dritten gewährten Sicherheiten oder Garantien, abgezinst mit dem ursprünglichen Zinssatz des Darlehens bei seiner Gewährung).

Einzelwertberichtigungen werden von der Bank auf bedeutende Darlehen gebildet. In bestimmten Fällen kann eine Einzelwertberichtigung auch auf einige unbedeutende Darlehen gebildet werden.

Als bedeutende Darlehen werden, in der Bank die folgenden angesehen:

- Darlehen an Kunden – juristische Personen meistens für Zwecke des Wohnhausbaus gemäß dem Bauspargesetz;
- Darlehen an Kunden – juristische Personen im Rahmen des Programms Rekofond (der Zweck ist die Rekonstruktion und Instandsetzung der Wohnhäuser) mit einem Zielbetrag über EUR 350 Tsd.;
- Darlehen an Kunden – natürliche Personen mit einem Zielbetrag über EUR 200 Tsd.

Die Grundlage für die Festlegung einer Einzelwertberichtigung ist der Vergleich der vertraglich vereinbarten Finanzflüsse vom Kunden mit den von der Bank erwarteten Finanzflüssen (einschließlich der Finanzflüsse aus der Absicherung des Darlehens). Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen diesen zwei Werten, bei der Festlegung ihrer endgültigen Höhe können jedoch weitere Informationen über den Kunden berücksichtigt werden.

Für die individuelle Beurteilung der Fälle ist ein Forderungsgremium verantwortlich. Das Forderungsgremium richtet sich nach seinen Statuten und für Zwecke der Festlegung einer Einzelwertberichtigung in ausgewählten Fällen trifft es sich zusammen und tagt in regelmäßigen Quartalsintervallen. Das Forderungsgremium entscheidet neben der Bildung der Einzelwertberichtigungen von bedeutenden Darlehen auch über die Bildung der Einzelwertberichtigungen von einigen unbedeutenden Darlehen und über die Bildung der Pauschalwertberichtigungen (auf Portfoliobasis) von einigen spezifischen Gruppen von unbedeutenden Darlehen.

Die Bank bildet die Wertberichtigungen von unbedeutenden Darlehen auf einer Portfoliobasis.

Als unbedeutende Darlehen werden von der Bank die folgenden angesehen:

- Darlehen an Kunden – juristische Personen im Rahmen des Programms Rekofond mit einem Zielbetrag bis zu EUR 350 Tsd.;
- Darlehen an Kunden – natürliche Personen mit einem Zielbetrag bis zu EUR 200 Tsd.;
- Darlehen an Arbeitnehmer.

Die Portfoliobildung der Wertberichtigungen ergibt sich aus den Ergebnissen der sog. internen Klassifizierung, die regelmäßig immer nach dem Ende des Kalendermonats erfolgt. Ein aktives Darlehen wird aufgrund eines Tilgungsverzugs des Kunden in eine von sechs internen Kategorien eingeordnet. Die Portfoliobildung der Wertberichtigungen arbeitet mit mehreren Koeffizienten, wobei die Wahrscheinlichkeiten des Verfalls zwischen den einzelnen Kategorien eine wesentliche Rolle spielt, aufgrund welcher anschließend die Wahrscheinlichkeit des Verfalls aus einer konkreten Kategorie bis in die KAT 5 bestimmt wird, die als der Satz für die Ermittlung der Wertberichtigung bezeichnet wird.

Eine Forderung wird ausgebucht, wenn sämtliche, mit deren Eintreibung zusammenhängenden Schritte unternommen wurden und es der Bank trotzdem nicht gelungen ist, den Schuldbetrag vom Kunden einzutreiben. Eine Forderung wird ebenfalls aufgrund des Verzichts auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung bzw. aufgrund der Entscheidung des Vorstands der Bank ausgebucht.

Wenn die Höhe der Wertminderung des Darlehens in den Folgeperioden vermindert wird und diese Verminderung objektiv einem Ereignis zuzuschreiben ist, das nach ursprünglicher Buchung der Wertberichtigung eingetreten ist, oder die Bank eine vorher ausgebuchte Forderung eintreibt, wird diese Wertberichtigung aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertberichtigungen auf Darlehen“ erfasst.

(g) Finanzielle Vermögenswerte

Die Bank erfasst finanzielle Vermögenswerte nach ihrer Absicht beim Erwerb und im Sinne ihrer Anlagestrategie für finanzielle Vermögenswerte in folgenden Portfolios:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, und
- Darlehen und Forderungen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche die Bank bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und kann, und welche auf einem aktiven Markt notiert sind. Sollte die Bank einen wesentlichen Teil dieses Portfolios veräußern, müsste die gesamte Kategorie in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umklassifiziert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Portfolio hält die Bank festverzinsliche Wertpapiere, und zwar Staatsanleihen, welche sie bis zur Endfälligkeit zu halten beschloss.

Bestandteil der Bewertung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte ist ebenfalls der zeitlich abgegrenzte proportionale Zinsertrag sowie die zeitlich abgegrenzte Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Diskont) bzw. zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Prämie), die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wurden.

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die aber auf keinem aktiven Markt notiert sind. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jegliche finanzielle Vermögenswerte, die weder als Darlehen oder Forderungen noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, solange der finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht oder sein Wert nicht gemindert wird – sollte dies der Fall sein, wird augenblicklich der bis dahin im sonstigen Gesamtergebnis erfasste kumulierte Verlust bzw. Gewinn erfolgswirksam erfasst. Der anhand der Effektivzinsmethode berechnete Zins wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dividenden aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Bank auf sie einen Rechtsanspruch hat.

Bei Investitionen in nicht notierte finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Marktwert nicht zuverlässig bewertet werden können, werden wertgeminderte Aktiva zum Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse nach Abzinsung mit derzeitigen Marktzinssätzen für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bewertet. Jegliche Differenz zwischen dem ursprünglichen Buchwert und der Neubewertung wird als Wertminderungsverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Bank erfasst Wertpapiergeschäfte auf den Bilanzkonten mit dem Erfüllungstag. Sämtliche Geschäfte der Bank mit Finanzinstrumenten sind geschäftsübliche Transaktionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden nur dann ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Zahlungsmittelzuflüssen aus ihnen erloschen sind oder wenn die Bank im Wesentlichen sämtliche Risiken und Vorteile des Eigentumsrechts übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind – d. h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die Änderungen zu IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben, die der IASB am 5. März 2009 erlassen hat, haben eine dreistufige Hierarchie eingeführt, welche die Bedeutung der Inputfaktoren berücksichtigt, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten verwendet werden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Hierarchie besteht aus folgenden drei Stufen:

Stufe 1: Bewertung zu quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten,

Stufe 2: Bewertung anhand eines Modells, dessen sämtliche wesentlichen Inputfaktoren auf Finanzmärkten direkt beobachtbar sind, oder Bewertung zu quotierten Preisen auf nicht aktiven Märkten,

Stufe 3: Bewertung anhand eines Modells, dessen wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren – subjektive Inputfaktoren.

(h) Bemessung zum beizulegenden Zeitwert (IFRS 13)

IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts definiert den Begriff beizulegender Zeitwert als den Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte:

Der beizulegende Zeitwert eines Wertpapiers wird als der Preis ermittelt, zu dem das Wertpapier letztmals am geregelten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde. Wenn dieser Preis nicht bestimmbar ist, wird zu seiner Bewertung der Preis herangezogen, zu dem das betreffende Wertpapier letztmals vor seinem Bewertungstag gehandelt wurde, wenn dieser Preis nicht älter als 30 Tage ist. Wenn der Marktpreis des Wertpapiers älter als 30 Tage ist, wird das betreffende Wertpapier mit dem Kurs aus der Applikation Bloomberg (fixierter MID-Kurs zum letzten Handelstag im Monat) bewertet.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der Bankwertpapiere.

Der beizulegende Zeitwert eines Bankwertpapiers wird als der Preis ermittelt, zu dem das Wertpapier letztmals am geregelten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde. Wenn dieser Preis nicht bestimmbar ist, wird zu seiner Bewertung der Preis herangezogen, zu dem das betreffende Wertpapier letztmals vor seinem Bewertungstag gehandelt wurde, wenn dieser Preis nicht älter als 30 Tage ist. Wenn der Marktpreis des Wertpapiers älter als 30 Tage ist, wird der theoretische Preis des Wertpapiers festgelegt.

Der theoretische Preis des Bankwertpapiers wird auf Grundlage der Ertragskurve der slowakischen Staatspapiere festgelegt, die in der Applikation Bloomberg am nächsten Tag nach dem Monatsende vor dem Beginn des Handels veröffentlicht wird.

Der theoretische Preis des Wertpapiers wird in der Art ermittelt, dass dem Ertrag (YTM) des Staatspapiers mit einer vergleichbaren Fälligkeitsfrist ein Risikozuschlag in Höhe von 40 Basispunkten (yield + 40bp) zugerechnet wird. Aus dem auf diese Weise ermittelten Ertrag wird der theoretische Preis (theoretischer Kurs) des Wertpapiers abgeleitet.

Bewertungstechniken

Das Ziel der Anwendung der Bewertungstechniken ist es, unter den derzeitigen Marktbedingungen den Preis eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit unter den Marktteilnehmern zum Bewertungstag abzuschätzen.

Die Bank verwendet bei der Bewertung von Wertpapieren, Forderungen gegenüber Banken eine Marktbewertung. Die Bank verwendet bei der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden eine Einnahmenbewertung.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Zur Erhöhung der Konsistenz und Vergleichbarkeit der Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert sowie der zusammenhängenden Veröffentlichungen hat der IFRS 13 eine Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte eingeführt, durch welche die Inputfaktoren der zur Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert verwendeten Bewertungstechniken in drei Stufen kategorisiert werden. Die Werte der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert nach den festgelegten Stufen werden im Anhang im Abschnitt 4 (e) sowie im Abschnitt 37 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten angeführt.

(i) Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden verrechnet und deren Nettowert in der Bilanz dann ausgewiesen, wenn ein rechtlich eintreibbarer Anspruch auf die Verrechnung der ausgewiesenen Werte existiert und zugleich die Absicht besteht, Transaktionen auf Basis der Nettodifferenz zu begleichen oder die Realisierung des Vermögenswertes und die Begleichung der Verbindlichkeit gleichzeitig vorzunehmen.

(j) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen, das aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten besteht, wird zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Grad der Abnutzung indirekt durch kumulierte Abschreibungen dargestellt wird. Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis der Vermögenswerte sowie den Anschaffungsnebenkosten, z.B. Transportkosten, Post- und Zollgebühren, Provisionen, Zinsen auf Investitionsdarlehen, die vom Zeitpunkt der Anschaffung bis zum Tag der erstmaligen Nutzung gebucht wurden.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass hieraus der Bank zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte werden rätierlich monatlich gemäß dem genehmigten Abschreibungsplan abgeschrieben, und zwar ab dem Monat, in dem der betreffende Vermögensgegenstand erstmalig genutzt wurde. Das Anlagevermögen wird anhand der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, wobei die Höhe der monatlichen Abschreibung als Quotient des abzuschreibenden Wertes und der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts bestimmt wird. Der abzuschreibende Wert umfasst die Anschaffungskosten, vermindert um den voraussichtlichen Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungstichtag. Der voraussichtliche Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungstichtag ist sein erwarteter Verkaufspreis, vermindert um Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung, wäre er bereits in dem Alter und Zustand, der am Ende seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer erwartet wird. Der Verkaufspreis wird nach Berücksichtigung der Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung ermittelt.

Der Abschreibungsplan, aus dem die handelsrechtlichen Abschreibungssätze abgeleitet sind, ist auf Basis der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens wie folgt festgelegt:

Art des Vermögens	Abschreibungsdauer in Jahren
Betriebliche Sachanlagen	
Gebäude, Bauten, kleine Bauten	40
Maschinen und Einrichtungen	4, 6
Hardware	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6, 12
Möbel	6
Transportmittel	4
Immaterielle Vermögenswerte	
Software, bewertbare Rechte	4, 10

Die Bank überprüft regelmäßig die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethoden zum Ende jedes Geschäftsjahres.

Bei jeglichen Umständen, die auf eine Buchwertminderung des Anlagevermögens hinweisen, schätzt die Bank den entsprechenden Realisationswert. Falls der Buchwert des Anlagevermögens höher als dessen Realisationswert ist, handelt es sich um eine vorübergehende Wertminderung des Vermögenswertes, welche durch Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt wird. Mit dieser Wertberichtigung wird der Wert des Vermögensgegenstands auf seinen Realisationswert herabgesetzt. Der Realisationswert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Wert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Es bestehen keine Einschränkungen der Eigentumsrechte an dem Anlagevermögen der Bank; es wurden auch keine Vermögenswerte als Haftung für Verbindlichkeiten der Bank verpfändet.

(k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. In 2009 begann die Bank, auf Basis des zwischen der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Wüstenrot poisťovňa abgeschlossenen Mietvertrags 60% ihrer Büroräumlichkeiten in den Gebäuden in Banská Bystrica, Košice, Nitra und 25% des Gebäude der Zentrale in Bratislava zu vermieten. Die Bank vermietet die Liegenschaft in Bratislava in der Vajnorská Strasse zur Gänze.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei der Grad der Abnutzung durch Abschreibungen berücksichtigt wird. Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in derselben Art und Weise berechnet wie Abschreibungen auf Sachanlagen - Gebäuden.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird für Zwecke der Offenlegung als Marktwert auf Basis eines Sachverständigengutachtens ermittelt.

Die Anschaffungskosten, der Restbuchwert und der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind im Abschnitt 13 aufgeführt.

(l) Leasing

Operatives Leasing

Die Miete, bei der ein bedeutender Teil des Risikos sowie ein bedeutender Teil der aus dem Eigentum resultierenden Vorteile vom Leasinggeber getragen werden, wird als operatives Leasing klassifiziert. Die im Rahmen des operativen Leasings getätigten oder erhaltenen Zahlungen (gekürzt um die vom Leasinggeber gewährten Anreize) werden erfolgswirksam gleichmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(m) Vorräte

Vorräte am Lager werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, so dass der Wert des Vorratsvermögens seinen Netto-realisationwert nicht überschreitet. Die Anschaffungskosten setzen sich aus sämtlichen Aufwendungen für den Kauf bzw. die Herstellung sowie aus sonstigen Anschaffungsnebenkosten (aufgewendete Kosten, um die Vorräte im derzeitigen Stand zu dem derzeitigen Ort zu bringen) zusammen.

Bei der Bewertung der Entnahme von am Lager befindlichen Vorräten derselben Art verwendet die Bank die FIFO-Methode, bei welcher der Preis des ersten Lagerzugangs für den ersten Lagerabgang unterstellt wird, d.h. die Lagerentnahme wird stets mit dem Preis der ältesten am Lager befindlichen Vorräte bewertet.

(n) Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb der Verbindlichkeit zusammenhängen (Provision für den Vertragsabschluss).

Nachfolgend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden. Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für den Abschluss des Bausparvertrags über die Spardauer zeitlich abgegrenzt.

(o) Rückstellungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit bzw. Höhe und werden mit dem Barwert der erwarteten Liquiditätsabflüsse angesetzt. Für die Schätzung einer Rückstellung sind sämtliche Risiken und Ungewissheiten zu berücksichtigen, die unvermeidlich von vielen zusammenhängenden Ereignissen und Umständen begleitet werden.

Eine Rückstellung wird nach Erfüllung folgender Kriterien gebildet:

- es besteht eine Verpflichtung (rechtliche oder faktische), die sich aus einem Ereignis in der Vergangenheit ergibt,
- es ist wahrscheinlich, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung kommt und sie wird ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erfordern, und
- es ist eine zuverlässige Schätzung der Höhe des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen möglich.

(p) Nahe stehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn sie in einer Beziehung zu einer Buchführungseinheit stehen, die einen Jahresabschluss erstellt (weiter nur „berichtende Buchführungseinheit“).

1. Eine Person oder ein naher Familienangehöriger dieser Person sind nahe stehend, wenn diese Person:
 - in der berichtenden Buchführungseinheit einen beherrschenden oder gemeinsamen beherrschenden Einfluss hat,
 - in der berichtenden Buchführungseinheit einen maßgeblichen Einfluss hat, oder
 - im Management der berichtenden Buchführungseinheit oder ihrer Mutterbuchführungseinheit eine Schlüsselposition bekleidet.
2. Eine Buchführungseinheit ist mit der berichtenden Buchführungseinheit nahe stehend, wenn:
 - diese Buchführungseinheit und die berichtende Buchführungseinheit zur selben Gruppe gehören; das bedeutet, dass jede Mutterbuchführungseinheit, Tochterbuchführungseinheit und Schwesterbuchführungseinheit einander nahestehen,
 - eine der beiden Buchführungseinheiten eine assoziierte Buchführungseinheit oder eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss der anderen Buchführungseinheit ist, oder eine assoziierte Buchführungseinheit oder eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss eines Mitglieds der Gruppe ist, dessen Mitglied auch diese andere Buchführungseinheit ist,
 - beide Buchführungseinheiten eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss desselben Dritten sind,
 - eine der beiden Buchführungseinheiten eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss eines Dritten ist und die andere Buchführungseinheit eine assoziierte Buchführungseinheit dieses Dritten ist,
 - es sich bei einer Buchführungseinheit um einen Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer, entweder der berichtenden Buchführungseinheit oder einer dieser berichtenden Buchführungseinheit nahestehenden Buchführungseinheit, handelt. Handelt es sich bei der berichtenden Buchführungseinheit selbst um einen solchen Plan, werden die in den Plan einzahlenden Arbeitnehmer als dieser nahe stehend betrachtet,
 - eine unter den Punkt 1 fallende Person die einen beherrschenden oder gemeinsamen beherrschenden Einfluss in der Buchführungseinheit hat.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen sind die Übertragungen von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen der berichtenden Buchführungseinheit und einem nahestehenden Unternehmen/einer nahestehenden Person, und zwar unabhängig davon, ob ein Preis berechnet wurde.

Nahe Familienangehörige einer Person sind die Familienmitglieder dieser Person, bei denen erwartet werden kann, dass sie bei ihren Aktivitäten mit der Buchführungseinheit diese Person beeinflussen oder durch diese beeinflusst werden können. Dazu gehören:

- Kinder dieser Person, ihr Ehegatte / Ehegattin oder Lebensgefährte / Lebensgefährtin,
- Kinder des Ehegatten / Ehegattin oder des Lebensgefährten / Lebensgefährtin dieser Person,
- Abhängige Personen dieser Person, des Ehegatten / Ehegattin oder des Lebensgefährten / Lebensgefährtin dieser Person.

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Buchführungseinheit direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, dies schließt Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane dieser Buchführungseinheit mit ein.

Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen der Bank zu ihren nahe stehenden Unternehmen und Personen wird der wirtschaftliche Gehalt der Beziehung und nicht allein die rechtliche Gestaltung geprüft.

Im Rahmen seiner/ihrer Geschäftstätigkeit hat die Bank in der Berichtsperiode viele Geschäftsvorfälle mit ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen abgewickelt (Abschnitt 35).

(q) Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der von den Bankangestellten geleisteten Arbeit entstehen, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen. Zu kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen Löhne und Gehälter, Urlaubsabgeltung, u.Ä.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Bank klassifiziert die mit der Altersversorgung seiner/ihrer Mitarbeiter zusammenhängenden Leistungen als beitragsorientierte Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen entrichtet die Bank festgelegte Beiträge an eine eigenständige Institution, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei um verbindliche, aufgrund der entsprechenden Rechtsvorschriften an die Sozialversicherungsanstalt bzw. an private Rentenverwaltungsgesellschaften gezahlte Sozialversicherungsbeiträge. Die Bank ist weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

(r) Eigenkapital

Dividenden werden als Verminderung des Eigenkapitals erst in dem Bilanzierungszeitraum ausgewiesen, in dem die Hauptversammlung ihre Ausschüttung beschließt. Die von der Hauptversammlung nach dem Bilanzstichtag beschlossene Dividendenausschüttung wird im Anhang zum Einzelabschluss angeführt.

Die gesetzliche Rücklage wird bis zur Höhe von 20% des gezeichneten Kapitals gebildet, mit jährlicher Mindestzuführung von 10% des im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinns. Die Bank kann die gesetzliche Rücklage nur zur Verlustdeckung verwenden.

(s) Verfahren zur Bilanzierung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen, Methoden für den Ausweis von Einnahmen aus wertgeminderten Aktiva, einschließlich der Zinsen

Die Bank erfasst die mit den Aktiva und Passiva zusammenhängenden Zinserträge und Zinsaufwendungen zusammen mit diesen Aktiva und Passiva.

Zinserträge aus Darlehen, zu denen eine Wertberichtigung gebildet wurde (im Folgenden „wertgeminderte Darlehen“) werden anhand des Zinssatzes berechnet, der zur Abzinsung künftiger Zahlungsmittelflüsse für die Ermittlung der Höhe des Wertminderungsverlusts verwendet wurde.

Zinserträge und -aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten sowie aus Darlehen und Forderungen werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet. Als Zinserträge werden der Diskont, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem höheren Nominalwert der Staatsanleihe, sowie der aufgelaufene Zins aus dem Coupon, und als Zinsaufwendungen die Prämie, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem niedrigeren Wert der Staatsanleihe, gebucht. Für die Dauer des Haltens von Staatsanleihen werden Zinserträge aus dem Coupon mit ihrer Bruttohöhe erfasst.

Die von der Bank gebuchten Zinserträge aus Kassenobligationen der NBS werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet.

(t) Bilanzierung von Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provisionen werden grundsätzlich periodengerecht zum Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung gebucht.

Die Abschlussgebühr und erhaltene bzw. ausgezahlte Provisionen für Handlungen, die mit der Entstehung oder dem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit zusammenhängen, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts.

Gebühren für die Verwaltung von Bauspardarlehen, Zwischenfinanzierungsdarlehen oder des Bausparens (z.B. Gebühren für die Kündigung des Bausparvertrags oder für die Kontoverwaltung) stellen einen Ertrag im Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung dar.

(u) Einkommensteuer

Die fällige Ertragsteuer sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden separat von sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Berichtsperiode ausgewiesene Ertragsteuer besteht aus der fälligen Steuerschuld für die Berichtsperiode und aus der latenten Steuer. Die Steuerbemessungsgrundlage für die fällige Körperschaftsteuer wird aus dem IFRS-Jahresergebnis der laufenden Periode durch Hinzurechnung der das Jahresergebnis erhöhenden und unter Abzug der das Jahresergebnis vermindernenden steuerlichen Posten berechnet.

Latente Steuern (latente Steuerforderung bzw. latente Steuerverbindlichkeit) resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren Steuerwert. Eine latente Steuerforderung wird lediglich in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Die Bank berechnet latente Steuern anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Begleichung der latenten Steuer (d.h. der Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet werden.

(v) Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Der Zinsbonus (Abschnitt 16) und die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags haben den Charakter von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten. Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind jedoch eng mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags verbunden. Daher ist es nicht möglich, sie vom Basisvertrag zu trennen.

(w) Vorjahresangaben

Wenn erforderlich, wurden Vorjahresangaben so angepasst, um sie mit den Angaben der laufenden Berichtsperiode vergleichbar zu machen.

(x) Segmentberichterstattung

Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert und der Konzern bzw. die Bank hat weder Anleihen noch andere börsennotierte Wertpapiere emittiert. Daher hat er/sie keine Segmentberichterstattung vorzunehmen.

(y) Erlassene Standards und Interpretationen, die die Tätigkeit der Bank betreffen, die jedoch noch nicht wirksam geworden sind

Zum Datum der Genehmigung des Jahresabschlusses wurden die unten genannten Standards erlassen, diese haben jedoch noch nicht Wirksamkeit erlangt oder wurden in der EU noch nicht angenommen. Es handelt sich um die erlassenen Standards und Interpretationen, bei denen die Gesellschaft eine bestimmte Auswirkung auf die Offenlegungen, die Finanzlage oder die Leistungsfähigkeit zur Zeit ihrer zukünftigen Anwendung erwartet. Die Bank plant, diese Standards ab dem Datum ihrer Wirksamkeit anzuwenden.

Die Zusätze zu IFRS 9: Finanzinstrumente

Die Anwendung der IFRS 9 wird eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss, besonders im Bereich der Klassifikation der Finanzinstrumente und der erwarteten Verluste haben. Die Quantifizierung wird den Gegenstand einer weiteren Analyse bilden.

Die Zusätze zu IAS 1

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Zusätze zu IAS 1 beinhalten die folgenden fünf Verbesserungen, die auf die im Standard enthaltenen Offenlegungsanforderungen eng ausgerichtet sind. Die Anleitungen zur Wesentlichkeit wurden im IAS 1 verändert, um klarzustellen, dass:

- Durch unwesentliche Informationen die Aufmerksamkeit von den nützlichen Informationen abgelenkt werden kann.
- Die Wesentlichkeit wird auf den ganzen Jahresabschluss angewendet.
- Die Wesentlichkeit wird auf jede Anforderung der Offenlegung in den IFRS angewendet.

Die Anleitungen zur Ordnung im Anhang (inklusive Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden) wurden wie folgt ergänzt:

- Aus dem IAS 1 wurden die Formulierungen entfernt, die als eine Vorschrift zur Ordnung im Anhang zum Jahresabschluss interpretiert wurden.
- Es wird klargestellt, dass die Gesellschaften eine Flexibilität zur Entscheidung haben, wo sie ihre Buchführungsmethoden und Buchführungsgrundsätze im Jahresabschluss offenlegen.

Die Bank erwartet nicht, dass die Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden.

Die Zusätze zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Defined Benefit Plans: Employee Contributions)

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, sind retrospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Zusätze sind relevant lediglich für solche Leistungsorientierte Pläne, die Beiträge von Angestellten oder von Dritten enthalten, und die bestimmte Kriterien erfüllen, die:

- in den formellen Programmbedingungen angeführt sind,
- sich auf eine Dienstleistung beziehen, und
- von der Anzahl der Jahre, während deren die Dienstleistung gewährt wird, unabhängig sind.

Nachdem diese Kriterien erfüllt sind, kann die Gesellschaft (ist jedoch nicht verpflichtet) diese als Kostensenkung zu Dienstleistungen in jenem Zeitraum ausweisen, in dem die im Zusammenhang stehende Dienstleistung gewährt worden ist.

Die Bank erwartet nicht, dass die Zusätze eine Auswirkung auf ihren Jahresabschluss haben werden, inwiefern sie keine Programme mit Leistungen, die Beiträge von Angestellten oder von Dritten enthalten, hat.

Die Zusätze zu IAS 27: Equity-Methode im separaten Abschluss

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen und retrospektiv anzuwenden sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Zusätze zu IAS 27 gestatten, dass die Gesellschaft die Equity-Methode im separaten Abschluss bei der Buchung von Investitionen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verwendet.

Die Bank erwartet nicht, dass die Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden, weil die Bank plant, die Bewertung ihrer Investitionen an Tochterunternehmen zum Anschaffungspreis fortzusetzen.

Jährliche Innovationen der IFRS

Die Innovationen bringen sechs Zusätze der Standards bei und anknüpfende Zusätze zu anderen Standards und Interpretationen. Die meisten Zusätze sollen für die am 1. Februar 2015 oder später beginnende Buchungsperiode angewendet werden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Weitere vier Zusätze von vier Standards sind auf die am 1. Januar 2016 oder später beginnende Buchungsperiode anwendbar, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Es wird erwartet, dass diese Zusätze keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben werden.

Die Bank hat im Jahr 2015 die neue Interpretation der IFRIC 21 Abgaben und jene Innovationen der IFRS, die für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 anwendbar waren, implementiert.

4. Anwendung von Schätzungen und Urteilen

(a) Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungsausbuchungen, latente Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen

Die Bank überprüft mindestens einmal monatlich ihr Darlehensportfolio auf eventuelle Wertminderungen. Bei der Entscheidung, ob im handelsrechtlichen Jahresergebnis Wertminderungsverluste berücksichtigt werden sollen, beurteilt sie, ob Informationen zur Verfügung stehen, die eine quantifizierbare Wertminderung der erwarteten Geldzuflüsse aus dem Darlehensportfolio indizieren, noch bevor diese Wertminderung auf individueller Basis beurteilt werden kann.

Eine Indikation für eine Wertminderung ist z.B. eine Verschlechterung der Zahlungsdisziplin der Schuldner innerhalb einer Darlehensgruppe oder veränderte nationale wirtschaftliche oder rechtliche Bedingungen, die direkt Einfluss auf die Zahlungsdisziplin der Schuldner in der Darlehensgruppe haben.

Erwartete künftige Geldzuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten, für die gemeinsam der Bedarf der Bildung einer Wertberichtigung beurteilt wird, basieren auf historischen Erfahrungen über Verluste vergleichbarer Gruppen von Aktiva mit demselben Kreditrisiko. Diese historischen Erfahrungen werden regelmäßig überprüft, um Auswirkungen jener gegenwärtigen Bedingungen zu berücksichtigen, die den Zeitraum, aus dem die historischen Erfahrungen stammen, nicht beeinflusst haben, und um Auswirkungen vorheriger Bedingungen, welche die historischen Erfahrungen beeinflusst haben und derzeit nicht mehr bestehen, zu entfernen.

Zum 31. Dezember 2015 hat die Bank die Änderung in der Rentabilität der Absicherungswerte berechnet. Eine Änderung der erwarteten Rentabilität aus Absicherungen um 5% nach unten würde zur Verminderung des Jahresergebnisses der Bank um EUR 130 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2014: EUR 146 Tsd.).

Bis zum 31. Dezember 2007 waren die in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen in voller Höhe steuerlich abzugsfähig. Gemäß der vor dem 31. Dezember 2007 verabschiedeten Novelle zum slowakischen Einkommensteuergesetz (Gesetz Nr. 595/2003 GBl. in der geltenden Fassung, im Folgenden „EStG“) sind Wertberichtigungen und die Ausbuchung bzw. Veräußerung von Forderungen nur dann in voller Höhe steuerlich abzugsfähig, wenn sie mehr als 3 Jahre überfällig sind. Nach den Übergangsbestimmungen hat die Bank in den Jahren 2008 und 2009 einen wesentlichen Teil der zum 31. Dezember 2007 gebildeten Wertberichtigungen besteuert und hat nachfolgend die neuen Regeln für die Bildung von steuerlich abzugsfähigen Wertberichtigungen angewendet. Die Bank erwartet, dass die so entstandene latente Steuerforderung durch künftige steuerlich abzugsfähige Aufwendungen zum Zeitpunkt der Ausbuchung oder Veräußerung der Forderungen der Bank in künftigen Berichtsperioden realisiert wird. Die Geschäftsleitung der Bank nimmt an, dass in den Folgejahren nur solche Forderungen aus Darlehen ausgebucht bzw. abgetreten werden, die älter als 3 Jahre sein werden. Aufgrund dieser Annahme hat die Bank in diesem Einzelabschluss die Bewertung der latenten Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen nicht herabgesetzt.

(b) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Die Bank befolgt die Anweisung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und klassifiziert Wertpapiere mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit als bis zur Fälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte. Diese Klassifizierung bedingt eine Einschätzung der Bank, wobei sie ihre Absicht und Möglichkeit beurteilt, diese Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit zu halten. Falls die Bank diese Vermögenswerte aus anderen als spezifischen Gründen (z.B. Verkauf eines unwesentlichen Teils des Portfolios kurz vor dem Fälligkeitstermin) nicht bis zur Endfälligkeit halten wird, hat sie diese ganze Klasse von Wertpapieren zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umzuklassifizieren. In diesem Fall würde die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert, und nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerten.

Würde die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert bewerten, würde dies zur Erhöhung des Buchwertes dieser Wertpapiere führen, und zwar bei den staatlichen Wertpapieren um EUR 16 310 Tsd. (2014: Erhöhung um EUR 15 772 Tsd.) und bei Hypothekenpfandbriefen um EUR 0 Tsd. (2014: Erhöhung um EUR 61 Tsd.).

(c) Zinsbonus

Die Bank nimmt regelmäßige Analysen und Schätzungen vor, um so genau wie möglich die Wahrscheinlichkeit, die zeitliche Planung sowie die Beträge bezüglich des voraussichtlichen Abflusses von Ressourcen in einzelnen Fällen zu bestimmen, so wie sie im Abschnitt 16 des Anhangs beschrieben sind. Unterscheidet sich die Höhe der Verbindlichkeiten als Schätzung des Ressourcenabflusses von der Wirklichkeit, wird die Differenz im Jahresergebnis des Bilanzierungszeitraums berücksichtigt, in dem der Unterschied identifiziert wurde.

Die Bank bildet sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Zinsbonus. Der Zinsbonus wird vertragsgemäß an jeden Bausparer nach Ablauf der Sparperiode und nach Erfüllung bestimmter Bedingungen ausgezahlt.

Die Zahl der Bausparer, die diese spezifischen Bedingungen erfüllen und an die der Zinsbonus ausgezahlt wird, schätzt die Bank auf Basis ihrer historischen Erfahrung mit der Verhaltensweise der Bausparer hinsichtlich der Bausparverträge. Die Gesamthöhe des geschätzten Zinsbonus wird über die Laufzeit des Bausparvertrags anhand der Effektivzinsmethode aufgeteilt. Die Verhaltensweise der Bausparer und die Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus werden jährlich überprüft. Die Höhe dieser Verbindlichkeit wird angepasst, wenn wesentliche Abweichungen in der erwarteten Verhaltensweise der Bausparer identifiziert werden. Die Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Bausparer die spezifischen Bedingungen erfüllt.

Grundlegend für die Schätzung der Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus für das Flexibil-Produkt ist der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen. Aufgrund der bisherigen Entwicklung ähnlicher Verträge wurde dieser Anteil auf 30% festgelegt. Die Bank hielt zum 31. Dezember 2015 fest, dass die Verbindlichkeit aus dem Produkt Flexibil in ausreichender Höhe gebildet worden ist, die Rückstellung wird schrittweise in Anspruch genommen.

Die Bank weist auch eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Produkten W10 und F10 aus. Die Bildung der Verbindlichkeit wird pro-rata-temporis über die voraussichtliche Laufzeit des Finanzinstruments verteilt. Zu den Eingangsparametern zählen: Spareinlagenhöhe, Portfoliostruktur nach Laufzeit, jeweilige von der Laufzeit abhängige Höhe des Zinsbonus sowie effektive Zinsaufwendungen für einzelne Vertragslaufzeiten. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10% niedriger/höher, wäre der Gewinn für 2015 um EUR 2 Tsd. (2014: EUR um 56 Tsd.) höher/niedriger.

Die Bank weist eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Produkten SPI a SPV aus. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10% niedriger/höher, wäre der Gewinn für 2015 um EUR 17 Tsd. höher/niedriger (2014: der Gewinn wäre um EUR 15 Tsd. höher/niedriger).

Die Bank weist eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei kurzfristigen Produkten BV2, BV1, B2V, BV3, BV4, B3V und B4V. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10% niedriger/höher, wäre der Gewinn zum 31. Dezember 2015 um EUR 15 Tsd. höher/niedriger (2014: der Gewinn wäre um EUR 14 Tsd. höher/niedriger).

Die Bank weist eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Sparprodukten mit Zinsbonus 2,5% während der ersten 12 Monate der Vertragsdauer. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10% niedriger/höher, wäre der Gewinn zum 31. Dezember 2015 um EUR 3 Tsd. höher/niedriger. Den Zinsbonus in Höhe von 2,5% hat die Bank im Laufe des Jahres 2015 eingeführt.

(d) Volatilität an den internationalen Finanzmärkten

Die kritische Finanzsituation einiger Länder des Euroraums sowie andere Risiken können ebenfalls eine negative Auswirkung auf die slowakische Wirtschaft haben.

Die ungünstige Situation auf den Finanzmärkten beeinflusst negativ den Wert des Darlehensportfolios der Bank. Im Einklang mit den IFRS werden Wertberichtigungen auf Darlehen lediglich auf Verluste gebildet, die objektiv erlitten wurden, wobei keine Wertberichtigungen auf Verluste gebildet werden dürfen, zu denen es infolge künftiger Ereignisse erst kommen wird, ungeachtet dessen, wie wahrscheinlich diese künftigen Ereignisse und Verluste sind.

Die Geschäftsleitung der Bank sieht sich nicht im Stande, die Auswirkungen einer möglichen weiteren Vertiefung der Finanzkrise und Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Landes auf die künftige Finanzlage der Bank verlässlich einzuschätzen. Aufgrund der vorgenommenen Analysen hat die Geschäftsführung Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität und der Kreditbonität der Bank getroffen.

(e) Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden der Gruppe hinsichtlich der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts werden im Abschnitt 3(i)(v) des Anhangs beschrieben.

Die Bank bestimmt die beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung der folgenden Hierarchie von Methoden:

- Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ein identisches Instrument (Stufe 1).
- Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Inputs basieren. Diese Kategorie beinhaltet die folgenden Instrumente: Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ähnliche Instrumente, quotierte Preise für ähnliche Instrumente auf den Märkten, die als weniger aktiv angesehen werden, oder andere Bewertungstechniken, wo sämtliche wesentliche Inputs direkt oder indirekt aus den Marktdaten beobachtbar sind (Stufe 2).
- Bewertungstechniken, die wesentliche nicht beobachtbare Inputs anwenden. Diese Kategorie beinhaltet alle Instrumente, bei denen die Bewertungstechniken die Inputs enthalten, die nicht auf beobachtbaren Daten basieren und die nicht beobachtbaren Inputs können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie beinhaltet die Instrumente, die anhand des Marktpreises für ähnliche Instrumente bewertet sind, bei welchen eine nicht beobachtbare Anpassung oder Annahme zu berücksichtigen ist, sodass der Unterschied zwischen den Instrumenten berücksichtigt wird (Stufe 3).

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf quotierten Marktpreisen oder auf der Preisquotierung durch Dealer. Für alle sonstigen Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte anhand Bewertungstechniken von der Bank festgelegt.

Die Bewertungstechniken beinhalten den Netto-Barwert sowie die Modelle der abgezinsten Zahlungsmittelflüsse, einen Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, für welche ein Markt mit beobachtbaren Preisen besteht sowie andere Bewertungsmodelle.

Die in den Bewertungstechniken angewendeten Annahmen und Inputs beinhalten risikofreie Zinssätze sowie Vergleichszinssätze, Kreditspread und sonstige Prämien, die bei der Einschätzung der Diskontsätze, der Preise von Anleihen und Aktien, der Fremdwährungskurse, Aktien und Aktienindexe sowie erwartete Volatilitäten und Korrelationen. Ziel der Bewertungstechniken ist es, den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen, der den Preis des Finanzinstrumentes zum Bilanzierungstag widerspiegelt und der von den Marktteilnehmern unter Marktbedingungen bestimmt würde.

Die Bank verwendet ein anerkanntes und verbreitetes Bewertungsmodell zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von üblichen und einfacheren Finanzinstrumenten, wie Zins- und Währungsswaps, die beobachtbare Marktdaten verwenden und geringere Managerurteile und -schätzungen bedürfen. Die beobachtbaren Preise und Modellinputs sind gewöhnlich für notierte Anleihen und Vermögenspapiere, börsengehandelte Derivate und einfache außerbörsliche Derivate, z.B. Zinsswaps zugänglich. Durch die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Modellinputs wird die Notwendigkeit der Managerurteile und -schätzungen herabgesetzt und auch die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte vermindert. Die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Inputs ändert sich in Abhängigkeit von den Produkten und Märkten und inkliniert mehr zu Änderungen aufgrund von spezifischen Ereignissen sowie allgemeinen Bedingungen auf den Finanzmärkten.

Für mehr komplexe Instrumente verwendet die Bank eigene Bewertungsmodelle, die gewöhnlich aus den anerkannten Modellen entwickelt wurden. Einige oder alle wesentlichen Inputs in diesen Modellen müssen nicht aus dem Markt beobachtbar sein sondern sind aus den Marktpreisen oder -sätzen abgeleitet oder aufgrund der Annahmen eingeschätzt. Ein Beispiel des Instruments, das wesentliche nicht beobachtbare Inputs einschließt, ist ein Instrument, das einige außerbörsliche strukturierte Derivate, Kredite und Wertpapiere, für welche kein aktiver Markt besteht sowie einige Investitionen in Tochtergesellschaften enthält. Die Bewertungsmodelle, die wesentliche beobachtbare Inputs verwenden, bedürfen eine höhere Stufe der Managerurteile und -schätzungen bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die Managerurteile und -schätzungen werden gewöhnlich bei der Auswahl eines geeigneten Bewertungsmodells, bei der Bestimmung der erwarteten Zahlungsmittelflüsse aus dem Finanzinstrument, bei der Bestimmung der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Gegenpartei und der vorzeitigen Rückzahlung sowie beim Auswahl eines geeigneten Diskontsatzes erforderlich.

Die Bank hat ein Kontrollsystem im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte errichtet. Dieses System beinhaltet eine Produktkontrollfunktion, die von den Mitarbeitern des Controllings ausgeübt wird und die vom Front-office des Managements unabhängig ist. Die spezifischen Kontrollmechanismen beinhalten die Überprüfung von beobachtbaren Preisinputs und die Beurteilung der Bewertungsmodelle, die Überprüfung und Genehmigung des Prozesses für neue Modelle und Modelländerungen, die Kalibrierung und Rückprüfung der Modelle aufgrund der beobachteten Markttransaktionen, eine Analyse und die Untersuchung der wesentlichen Tagesbewegungen in der Bewertung und die Überprüfung von wesentlichen nicht beobachtbaren Inputs und Bewertungsanpassungen.

Die bilanzierten Werte der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, analysiert nach der Bewertungsmethodologie werden im Abschnitt 37. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Obwohl die Bank der Meinung ist, dass ihre Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts angemessen sind, könnte die Anwendung von verschiedenen Methoden und Annahmen zu unterschiedlichen Höhen des beizulegenden Zeitwerts führen.

Die Änderung einer oder mehrerer Annahmen, die als eine angemessene Alternativannahme angewendet wird, wird auf dem, anhand der wesentlich nicht beobachtbaren Inputs, ausgewiesenen beizulegenden Zeitwert die folgenden Auswirkungen haben; wenn der Marktzinssatz um 1 % erhöht würde, würde die Auswirkung auf sonstiges Gesamtergebnis wie folgt sein:

31. Dezember 2015	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	1 911
	-	-	-	1 911

31. Dezember 2014	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	2 651
	-	-	-	2 651

5. Steuerung von Finanzrisiken

(a) Einleitung

Die Bank sind den folgenden Hauptrisiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- Marktrisiko,
- Betriebsrisiko.

Die Bank sind auch einem Betriebsrisiko aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Die Informationen über Aussetzung gegenüber einzelnen Risikotypen, Ziele, Ansätze und Prozesse zur Messung und Steuerung von Risiken und über die Steuerung des Kapitals sind unten angeführt.

Das System der Risikosteuerung in der Bank funktioniert im Einklang mit der Verordnung Nr. 13/2010 der NBS über weitere Risikotypen sowie über die Details des Systems der Risikosteuerung in einer Bank bzw. einer Zweigniederlassung einer ausländischen Bank; in dieser Verordnung wird ebenfalls spezifiziert, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird.

Dies sind die Bestandteile des Systems der Risikosteuerung der Bank:

- Aufsichtsrat
- Vorstand
- Fachbereich Interne Revision und interne Kontrolle
- Fachbereich Risikosteuerung
- einzelne Fachgebiete gemäß Organisationsstruktur

Der Fachbereich Risikosteuerung ist für die alltägliche Steuerung des Risikos verantwortlich. Vierteljährlich wird von ihm ein Bericht über Risiken erstellt, in dem alle Risikoarten in der Bank zusammengefasst und ausgewertet werden; aufgrund dieses Berichts trifft dann der Vorstand sachgerechte Entscheidungen.

(b) Kreditrisiko

In der Bemühung, das mit der Darlehensgewährung verbundene Kreditrisiko zu mindern, legt die Bank Folgendes fest:

- die Strategie der Darlehensgewährung – wird für die Dauer von 5 Jahren in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen fürs Bausparen und den aktuellen Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Hauptversammlung sowie des Vorstands der Bank erstellt,
- die Verfahren bei der Darlehensgewährung – die Beurteilung der Bonität des Schuldners, des Risikos des Kreditengagements anhand eines automatischen Auswertungsmodells, der Einschränkungen bei der Darlehensgewährung an einzelne Personen bzw. an eine Gruppe verbundener Personen,
- das Verfahren bei der Ermittlung, Verwaltung und Eintreibung von ausgefallenen Darlehen – das Tilgungs- und Mahnungssystem, die Regeln einer internen und externen Forderungseintreibung, sowie
- das Verfahren bei der Bestimmung, Ermittlung, Bewertung und Steuerung des Kreditrisikos – Klassifizierung und Bewertung von Forderungen und Bildung von Wertberichtigungen.

Für interne Zwecke ordnet die Bank ihre Forderungen an Schuldner, die keine Finanzinstitute sind, den Klassen von 0 bis 5 zu

- Klasse 0 – der Schuldner ist nicht im Zahlungsverzug,
- Klasse 1 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mindestens 1, aber nicht länger als 30 Tage (d.h. 1 – 30 Tage),
- Klasse 2 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 30, aber nicht länger als 60 Tage (d.h. 31 – 60 Tage),
- Klasse 3 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 60, aber nicht länger als 180 Tage (d.h. 61 – 180 Tage),
- Klasse 4 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 180, aber nicht länger als 360 Tage (d.h. 181 – 360 Tage), und
- Klasse 5 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung über 360 Tage.

Die Bank betrachtet **Forderungen der Klasse 0** als noch nicht fällige und nicht wertgeminderte Forderungen, mit Ausnahme von Darlehen, die weiter beschrieben sind:

Buchwert	31. 12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	17 961	21 184
Bauspardarlehen – juristische Personen	2 999	2 146
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	140 077	118 706
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	41 875	42 435
Darlehen an Mitarbeiter	680	903
Summe	203 592	185 374

Forderungen der Klasse 0 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken, vinkulierte Bauspareinlagen in der Bank oder eine Bankgarantie abgesichert.

In der Klasse 0 erfasst die Bank Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen) in Höhe von EUR 339 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 121 Tsd.), auf welche Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt EUR 83 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 50 Tsd.) gebildet sind, obwohl die Forderungen nicht überfällig sind.

Die Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen ist in der folgenden Tabelle aufgeführt - höhere Darlehen setzen die Bank grundsätzlich einem höheren Risiko aus:

Kreditqualität – 31. Dezember 2015	Bis 13 278 EUR inkl. TEUR	Über 13 278 EUR bis 33 194 EUR inkl. TEUR	Über 33.194 EUR TEUR	SUMME TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	14 360	3 209	392	17 961
Bauspardarlehen – juristische Personen	552	792	1 655	2 999
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	18 851	44 375	76 851	140 077
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	242	1 854	39 779	41 875
Darlehen an Mitarbeiter	285	316	79	680
Summe	34 290	50 546	118 756	203 592

Kreditqualität – 31. Dezember 2014	Bis 13 278 EUR inkl. TEUR	Über 13 278 EUR bis 33 194 EUR inkl. TEUR	Über 33.194 EUR TEUR	SUMME TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	17 210	3 523	451	21 184
Bauspardarlehen – juristische Personen	504	758	884	2 146
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	18 250	36 454	64 002	118 706
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	283	1 594	40 558	42 435
Darlehen an Mitarbeiter	264	382	257	903
Summe	36 511	42 711	106 152	185 374

Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen, auf die Einzelwertberichtigungen gebildet sind) in Höhe von EUR 319 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 121 Tsd.) gehören zur Kategorie „Über EUR 33 194“ und in Höhe von EUR 20 Tsd. gehören in der Kategorie „Über EUR 13 278 und bis EUR 33 194 inkl.“.

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 31. Dezember 2015	Eröffnungs- saldo TEUR	Umbuchung der Wertberich- tigungen TEUR	Als Aufwand gebucht TEUR	Endsaldo TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	4	-	-	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	90	-	42	132
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	21	-	2	23
Summe	115	-	44	159

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 31. Dezember 2014	Eröffnungs- saldo TEUR	Umbuchung der Wertberich- tigungen TEUR	Als Aufwand gebucht TEUR	Endsaldo TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	22	-	(18)	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	268	-	(178)	90
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	-	-	21	21
Summe	290	-	(175)	115

Die Bank betrachtet Forderungen der Klassen 1 und 2 als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen. Neben diesen Forderungen klassifiziert sie als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen ebenfalls Darlehen der Klassen 3, 4 und 5, sofern der beizulegende Zeitwert der Absicherung des Darlehens seinen Buchwert überschreitet.

Buchwert	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	500	909
Bauspardarlehen – juristische Personen	7	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	6 709	7 725
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	1 084	59
Darlehen an Mitarbeiter	50	28
Summe	8 350	8 721

Forderungen der Klassen 1 und 2 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen in der Bank abgesichert.

Altersstruktur – 31.12.2015	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	388	34	78	500
Bauspardarlehen – juristische Personen	7	-	-	7
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	3 864	1 609	1 236	6 709
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	1 084	-	-	1 084
Darlehen an Mitarbeiter	30	20	-	50
Summe	5 373	1 663	1 314	8 350

Altersstruktur – 31.12.2014	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	523	223	163	909
Bauspardarlehen – juristische Personen	-	-	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	4 189	2 267	1 269	7 725
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	59	-	-	59
Darlehen an Mitarbeiter	15	13	-	28
Summe	4 786	2 503	1 432	8 721

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 31.12.2015 *	Immobilie	Bauspar- einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	904	-	-	904
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	6 029	571	15	6 615
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	1 504	162	-	1 666
Summe	8 437	733	15	9 185

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 31.12.2014 *	Immobilie	Bauspar- einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 798	-	-	1 798
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	8 732	880	-	9 612
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	-	21	2	23
Summe	10 530	901	2	11 433

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen - 31. Dezember 2015	Eröffnungssaldo	Als Aufwand gebucht	Umbuchung der Wertberichtigungen	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	8	(7)	-	1
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	137	(62)	-	75
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	1	(1)	-	-
Darlehen an Mitarbeiter	2	2	-	4
Summe	148	(68)	-	80

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen - 31. Dezember 2014	Eröffnungssaldo	Als Aufwand gebucht	Umbuchung der Wertberichtigungen	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	14	(6)	-	8
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	84	53	-	137
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	-	1	-	1
Darlehen an Mitarbeiter	1	1	-	2
Summe	99	49	-	148

Die Bank betrachtet Forderungen der Klassen 3, 4 und 5 als wertgeminderte Forderungen, sofern der Wert der Absicherung die Darlehenshöhe zum Bilanzstichtag nicht überschreitet.

Buchwert	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	1 122	1 221
Bauspardarlehen - juristische Personen	3	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	12 826	11 191
Darlehen an Mitarbeiter	130	131
Summe	14 081	12 547

Die obigen Forderungen der Klassen 3, 4 und 5 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen in der Bank abgesichert.

Analyse der individuellen Wertminderung - 31.12.2015	Verzug 61 - 180 Tage	Verzug 181 - 360 Tage	Verzug über 360 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	75	66	981	1 122
Bauspardarlehen - juristische Personen	3	-	-	3
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	1 798	1 570	9 458	12 826
Darlehen an Mitarbeiter	8	38	84	130
Summe	1 884	1 674	10 523	14 081

Analyse der individuellen Wertminderung - 31.12.2014	Verzug 61 - 180 Tage	Verzug 181 - 360 Tage	Verzug über 360 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	148	68	1 005	1 221
Bauspardarlehen - juristische Personen	4	-	-	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	2 382	1 100	7 709	11 191
Darlehen an Mitarbeiter	52	21	58	131
Summe	2 586	1 189	8 772	12 547

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung – 31.12.2015 *	Immobilie	Bauspareinlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	881	-	-	881
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 981	132	10	8 123
Summe	8 862	132	10	9 004

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung – 31.12.2014 *	Immobilie	Bauspareinlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 657	-	-	1 657
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	8 744	164	7	8 915
Summe	10 401	164	7	10 572

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Änderungen der Wertberichtigungen – 31.12.2015	Eröffnungssaldo	Als Aufwand / Ertrag gebucht	Umbuchung / Verkauf oder Ausbuchung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	908	20	(17)	911
Bauspardarlehen – juristische Personen	1	(1)	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	5 828	1 770	(124)	7 474
Darlehen an Mitarbeiter	65	13	-	78
Summe	6 802	1 802	(141)	8 463

Änderungen der Wertberichtigungen – 31.12.2014	Eröffnungssaldo	Als Aufwand / Ertrag gebucht	Umbuchung / Verkauf oder Ausbuchung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	998	(69)	(21)	908
Bauspardarlehen – juristische Personen	-	1	-	1
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	5 712	897	(781)	5 828
Darlehen an Mitarbeiter	39	26	-	65
Summe	6 749	855	(802)	6 802

Realisierung der Absicherung – 31.12.2015	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	80	110	105	295
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	736	114	172	1 022
Summe	816	224	277	1 317

Realisierung der Absicherung – 31.12.2014	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	46	143	99	288
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	457	114	211	782
Summe	503	257	310	1 070

Absicherungsanalyse

31.12.2015	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	15 125	1	4 465	34 015
Bauspardarlehen – juristische Personen	2 588	108	2	3
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	51 124	6 326	107 438	189 751
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	41 716	7 047	1 243	2 005
Darlehen an Mitarbeiter	744	-	116	195
Summe	111 297	13 482	113 264	225 969

31.12.2014	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	17 857	15	5 503	39 913
Bauspardarlehen – juristische Personen	1 755	74	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	40 201	5 858	96 243	177 810
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	41 272	8 461	1 221	1 964
Darlehen an Mitarbeiter	813	-	249	313
Summe	101 898	14 408	103 216	220 000

Neben den Darlehen, die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen sind, erfasst die Bank ein nicht abgesichertes Darlehen an ihre Tochtergesellschaft Wüstenrot servis, s.r.o. in Höhe von EUR 419 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 395 Tsd.). Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Gesamtwert der nicht abgesicherten Forderungen der Bank auf EUR 111 716 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 102 293 Tsd.).

Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Die Bank weist zum 31. Dezember 2015 Kreditzusagen i.H.v. EUR 8 828 Tsd. (zum 31. Dezember 2014 EUR 9 080 Tsd.) aus. Die Bank steuert das Kreditrisiko aus den gewährten Kreditzusagen mittels der Überwachung ihrer Höhe und im Rahmen der Darlehensbewilligungsprozesse.

Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Darlehen:

	Zum 31. Dezember 2015		Zum 31. Dezember 2014	
	Bank TEUR	Rating TEUR	Bank TEUR	Rating TEUR
Darlehen und andere Forderungen an die NBS				
Termineinlagen bei der NBS	-	-	-	-
Forderungen an Banken				
Kontokorrentkonten ČSOB	437	Baa1	333	Baa2
Kontokorrentkonten Sberbank Slovensko	498	Ba1	279	Baa3
Kontokorrentkonten Tatra banka	4	Baa1	7	Baa1
Kontokorrentkonten UniCredit Bank Slovakia	705	-	450	-
Kontokorrentkonten Poštová banka	309	-	147	-
Kontokorrentkonten Oberbank	1	A3	1	A3
Termineinlage Prima Banka	-	-	3 950	-
Termineinlagen CSOB CZ	-	-	2 700	A2
Termineinlagen PSS	-	-	-	-
Hypothekendarlehen ČSOB	-	-	4 804	Baa2
Hypothekendarlehen VUB	7 934	Aa2	8 060	A3
Hypothekendarlehen SLSP	9 338	Baa1	9 473	A2
Hypothekendarlehen Tatrabanka	3 058	Baa1	3 067	-
Bankschuldverschreibung Bond Leeds BS	1 072	A3	1 097	-
Bankschuldverschreibung ACHMEA BANK NV	1 956	A2	-	-
Schuldverschreibung SPP	1 079	Baa2	-	-
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen - SR	66 464	A1	73 265	A2
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen - Polen	4 089	A3	4 234	A3
Bis zur Engfälligkeit zu haltende Staatsanleihen	60 912	A1	60 931	A2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	-	69	-

* Die Risikoaussetzungen gegenüber der NBS unterliegen keinem Kreditrisiko

BESCHREIBUNG DER RATINGS

A2 – Die Banken mit dem Rating A stellen ein niedriges Investitionsrisiko dar. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer unsicheren Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Es ist wahrscheinlich, dass die Bank durch ernstere Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt bedroht werden kann. Die Bezeichnung 2 bedeutet, dass sich die Bank in der Mitte ihrer Kategorie (in der Kategorie A) befindet.

A3 - Die Banken mit dem Rating A stellen ein niedriges Investitionsrisiko dar. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer unsicheren Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Es ist wahrscheinlich, dass die Bank durch ernstere Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt bedroht werden kann. Die Bezeichnung 3 bedeutet, dass sich die Bank in einem schlechteren Teil im Rahmen ihrer Kategorie (in der Kategorie A) befindet.

Baa2 - Die Banken mit dem Rating Baa stellen ein bestimmtes Investitionsrisiko dar. Es besteht ein Risiko im Zusammenhang mit der Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Die Fähigkeit der Bank, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen, kann durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt beeinträchtigt werden. Die Bezeichnung 2 bedeutet, dass sich die Bank in der Mitte ihrer Kategorie (in der Kategorie Baa) befindet.

Baa3 - Die Banken mit dem Rating Baa stellen ein bestimmtes Investitionsrisiko dar. Es besteht ein Risiko im Zusammenhang mit der Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Die Fähigkeit der Bank, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition

rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen, kann durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt beeinträchtigt werden. Die Bezeichnung 3 bedeutet, dass sich die Bank in einem schlechteren Teil im Rahmen ihrer Kategorie (in der Kategorie Baa) befindet.

1) Grundsätze und Verfahren, welche die Bank bei der Eintreibung von Forderungen gegen Schuldner verfolgt

Um die maximale Effektivität des Prozesses der Forderungseintreibung sicherzustellen, wird jeder Fall einzeln, unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten des Schuldners sowie der Bürgen beurteilt. Durch eine gründliche Wahl der geeigneten Form der Forderungseintreibung bemüht sich die Bank, spätere mit dem Tilgungsausfall verbundene negative Auswirkungen rechtzeitig zu eliminieren.

Die interne Forderungseintreibung beginnt zuerst mit dem Mahnprozess und erst danach werden radikalere, auf die Begleichung der Forderungen gerichtete Eintreibungsmethoden verwendet, wie z.B. gerichtliche Eintreibung oder Eintreibung durch Zwangsvollstreckung bzw. durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Im mehrstufigen Mahnprozess werden sowohl der Schuldner als auch die Personen, die für seine Schuld bürgen, telefonisch und auch schriftlich aufgefordert, die ausstehenden monatlichen Tilgungen zu begleichen, wobei dem Schuldner ermöglicht wird, nach baldmöglichster Begleichung die ordentliche Tilgung seiner Schuld fortzusetzen. Falls diese Mahnungen nicht beachtet werden, betreibt die Bank die Eintreibung ihrer Forderungen je nach der Art ihrer Absicherung wie folgt:

- a) die durch Bürgen abgesicherten Forderungen – gerichtliche Eintreibung,
- b) die durch eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel abgesicherten Forderungen – Eintreibung im Vollstreckungsverfahren,
- c) die durch ein Pfandrecht an einer Immobilie abgesicherten Forderungen – Eintreibung durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Falls der Schuldner ein wahres Interesse sowie reale Möglichkeiten zeigt, seine Schuld zu tilgen (und zwar auch während einer gerichtlichen Eintreibung oder Zwangsvollstreckung), wird ihm die Möglichkeit gegeben, seine Schuld aufgrund eines außerordentlichen Tilgungsplans zu begleichen.

Außerordentlicher Tilgungsplan außerhalb eines Gerichtsverfahrens bzw. einer Zwangseintreibung

Wenn unmittelbar nach dem Rücktritt vom Darlehensvertrag bzw. nach der Versendung der Aufforderung zur sofortigen Rückzahlung der fälligen Darlehensmittel der Schuldner den Willen äußert, den Vertrag zu erfüllen, aber seine finanzielle Situation ihm es nicht ermöglicht, diese Summe auf einmal zu bezahlen, kann auf Antrag des Schuldners ein außerordentlicher Tilgungsplan erstellt werden. Falls er diesen neuen Tilgungsplan nicht einhält, kann der Konzern bzw. die Bank von ihm zurücktreten und seine/ihre Forderung beim Gericht bzw. durch Zwangsvollstreckung eintreiben.

Gerichtsverfahren

Die Bank geht nur dann zum Gericht, wenn dem Schuldner der außerordentliche Tilgungsplan nicht bewilligt wurde und keine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist. In diesem Fall sendet die Bank an das zuständige Gericht einen Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls.

Versuch einer außergerichtlichen Schlichtung

In Ausnahmefällen, nach dem Inkrafttreten der Gerichtsentscheidung, wenn es aufgrund des Verlaufs des Gerichtsverfahrens wahrscheinlich ist, dass die Forderung auch ohne Zwangsvollstreckung zurückgezahlt wird, kann die Bank den Schuldner zu einer außergerichtlichen Einigung auffordern. Wenn der Schuldner einwilligt, kann ein Sondertilgungsplan schriftlich vereinbart werden.

Zwangsvollstreckungsverfahren

Die Bank führt die Forderungseintreibung durch Gerichtsvollzieher nach der Vollstreckungsordnung durch. Der Antrag auf eine Zwangsvollstreckung wird gestellt, wenn eine gerichtliche Entscheidung zugunsten der Bank rechtskräftig und durchführbar ist bzw. wenn gegebenenfalls im Einklang mit der slowakischen Rechtsordnung eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist.

Freiwillige Versteigerung

Die Bank führt die Forderungseintreibung auch durch einen Versteigerer gemäß dem Gesetz über freiwillige Versteigerungen durch. Dieses Verfahren wird bei fälligen, durch Pfandrecht zugunsten der Bank abgesicherten Forderungen angewandt. Die Versteigerung

erfolgt aufgrund des zwischen der Bank und dem Versteigerer abgeschlossenen Vertrags über deren Vollzug, wobei der Versteigerungsvertrag die vom Gesetz erforderten Bedingungen erfüllen muss. Der Zeitpunkt der Versteigerung muss im zentralen notariellen Versteigerungsregister veröffentlicht werden.

Eintreibung durch Mandataren

Die zum Erhalt der Forderungen von Schuldnern führenden Tätigkeiten werden im Namen und auf Rechnung der Bank von fremden Dritten – Mandataren – auf Basis von Mandatsverträgen ausgeübt. Den Inhalt ihrer Arbeit bilden systematische schriftliche und telefonische Aufforderungen der Schuldner zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber der Bank, und bei Bedarf auch persönliche Besuche, Antragstellung auf Erlass eines Zahlungsbefehls bzw. auf eine Zwangsvollstreckung.

2) Konzentration des Kreditrisikos

Eine Konzentration des Kreditrisikos entsteht, wenn Darlehensforderungen mit ähnlichen wirtschaftlichen Merkmalen bestehen, welche die Fähigkeit des Schuldners beeinflussen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Nach dem Bausparggesetz Nr. 310/1992 Slg. kann die Bank ein Bauspardarlehen nur folgenden Bausparern einräumen:

- einer natürlichen Person, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer nach einer Sondervorschrift gegründeten Gemeinschaft der Eigentümer von Wohnungen, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer anderen juristischen Person als oben erwähnt, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist.

Der Zweck des Bausparens ist die Finanzierung der Wohnungsbedürfnisse und der mit Wohnen zusammenhängenden Bedürfnisse in der Slowakei. Daraus ergibt sich eindeutig, dass die Bank seine/ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf dem Gebiet der Slowakei ausübt. Ihre Tätigkeit ist auf die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und auf die Beratungstätigkeit hinsichtlich des Bausparens ausgerichtet. Andere Banktätigkeiten werden nur in minimalem Umfang ausgeübt. Damit ist das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Ländern und Bereichen eliminiert. Das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Schuldnern ist durch die festgelegten Limits der Bank auf ein Minimum reduziert.

Zum Abschlussstichtag hatte die Bank eine bedeutende Konzentration des Kreditrisikos weder gegenüber einem einzelnen Schuldner noch einer wirtschaftlich verbundenen Gruppe von Schuldnern.

3) Prozesse bei der Steuerung des Kapitals des Konzerns bzw. der Bank

Zu den Zielen der Bank bei der Kapitalverwaltung zählen:

- Erfüllung der von der Regulierungsbehörde festgelegten Kapitalanforderungen,
- Sicherstellung der Fähigkeit, die Geschäftstätigkeit fortzusetzen, um die Gewinne für die Aktionäre zu sichern, sowie
- Aufrechterhaltung einer starken Kapitalbasis zur Unterstützung der Geschäftstätigkeiten.

Die Geschäftsführung der Bank überwacht die Kapitalangemessenheit und die Verwendung des regulatorischen Kapitals unter der Mithilfe von Methoden, die auf der von der Basler Kommission erstellten Richtlinien und auf den EU-Regelungen basieren, welche vom zuständigen staatlichen Aufsichtsorgan angewendet werden. Die geforderten Angaben werden dem zuständigen Organ vierteljährlich vorgelegt.

Das zuständige Organ fordert von jeder Bank bzw. jedem Bankverein, das festgelegte Mindestvolumen des regulatorischen Kapitals zu halten und die Relation zwischen dem gesamten regulatorischen Kapital und den risikogewichteten Aktiva (die sog. Basler Relation) über den international anerkannten Mindestwert von 8% einzuhalten.

Risikogewichtete Aktiva werden auf Basis der fünf Risikokategorien nach der Art jedes einzelnen Aktivpostens und der Gegenpartei mit Rücksicht auf die Schätzung der Kredit-, Markt- und anderer zusammenhängender Risiken beurteilt, wobei jegliche zutreffende Garantie und Haftung berücksichtigt wird. Ein ähnliches Prinzip wird bei der Erfassung unter der Bilanz angewendet, jedoch unter Anwendung einiger Anpassungen, welche die Natur potenzieller Verluste widerspiegeln.

Die Bankposition der Eigenmittel wird in folgender Tabelle dargestellt:

Eigenmittel	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
<i>Kapitalniveau 1</i>		
Gezeichnetes Kapital und Ausgabeagio (Punkt 22 des Anhangs)	16 597	16 597
Rücklagen und sonstige Gewinnrücklagen	3 319	3 319
Gewinnvortrag, ohne Jahresüberschuss (Punkt 22 des Anhangs)	16 741	17 571
minus: immaterielle Vermögensgegenstände	(2 289)	(2 185)
Überschuss der erwarteten Verluste über Wertberichtigungen	-	-
positive Bewertungsdifferenzen	1 305	1 904
Summe Kapitalniveau 1	35 673	37 206
<i>Kapitalniveau 2</i>		
Positive Bewertungsdifferenzen	-	-
Wert, um den die Wertberichtigungen den Wert des erwarteten Verlustes aus dem Vermögen der Bank und aus anderen Expositionen der Bank überschreiten	-	-
Summe Kapitalniveau 2	-	-
Summe Eigenmittel	35 673	37 206

Die Werte des gezeichneten Kapitals, Ausgabeagios und der immateriellen Vermögensgegenstände sind dem Jahresabschluss entnommen, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde.

Die Eigenmittelanforderungen zum 31.12.2015 und zum 31.12.2014 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anforderungen auf die Deckung von	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Kreditrisiko		
Risiko des Geschäftspartners	13 634	14 254
Risiko der Schuldfinanzinstrumente, Risiko der Kapitalinstrumente, Währungsrisiko und Rohstoffrisiko	-	-
Betriebsrisiko	-	-
Anforderungen auf die Deckung von:	1 605	1 575
Eigenmittelanforderungen	15 239	15 829
Kapitalkennzahlen		
Summe Eigenmittel als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	18,52%	18,08%
Summe Kapitalniveau 1 als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	18,52%	18,08%

Die Zahlen für das Jahr 2015 sind den nicht geprüften Endberichten für die NBS entnommen.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die Eigenmittel der Bank auf EUR 35 673 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 37 206 Tsd.). So wie im Vorjahr hat die Bank auch im Berichtsjahr die Kapitalangemessenheit im Sinne der gesetzlichen Anforderungen der NBS eingehalten.

(c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko spiegelt die Möglichkeit wider, dass die Bank die Fähigkeit verliert, ihren Verbindlichkeiten bei deren Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquiditätssteuerung der Bank umfasst sämtliche Tätigkeiten, die das Ziel verfolgen, wesentliche und unerwartete Überschüsse bzw. Mangel an Geldmitteln zu vermeiden und dabei die erforderliche wirtschaftliche Effektivität zu erreichen.

Zu den grundlegenden Zielen der Liquiditätssteuerung der Bank zählen:

- Minimierung des Liquiditätsrisikos, d.h. Sicherstellung der dauerhaften Fähigkeit, finanzielle Verbindlichkeiten ordentlich und rechtzeitig zu erfüllen,
- Minimierung der Verluste bei Umwandlung der nicht finanziellen Aktiva in Geldmittel bzw. Vermeidung von unnötigen Aufwendungen für die Einholung von zusätzlichen Geldmitteln im Zusammenhang mit der Sicherstellung des erforderlichen Liquiditätsflusses,

- Sicherstellung der Zuführung zu den festgelegten Mindestpflichtreserven,
- Sicherstellung der Einhaltung der von der NBS festgesetzten Regelungen und Limits, sowie
- Sicherstellung der Einhaltung der internen Regelungen und Limits.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Bank ein bedeutendes Risiko, auf dessen Steuerung angemessene Aufmerksamkeit gerichtet wird.

Die Strategie der Steuerung des Liquiditätsrisikos ist in einer internen Richtlinie zusammengefasst. Diese enthält grundlegende Prinzipien und Methoden, welche die Bank bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos anwendet.

Die Bank überwacht das Liquiditätsrisiko nach den erwarteten Restlaufzeiten der Aktiva und Passiva. Die Liquidität ist ausschließlich in EUR gesteuert, da die überwiegende Mehrheit der Aktiva und Passiva in Euros besteht. Die wichtigsten Geldzuflüsse der Bank sind die primären Quellen aus Kundeneinlagen. Die größten Geldabflüsse der Bank stellen liquide Zahlungsmittel für Darlehen, Vertragskündigungen, Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie die betrieblichen Aufwendungen dar.

Um die Liquidität richtig zu steuern, hat die Bank ein Grundszenario für die Liquiditätssteuerung definiert, das die von der Bank erwartete Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen widerspiegelt. Zusätzlich hat die Bank ein Alternativszenario für die Liquiditätssteuerung ausgearbeitet, in dem eine andere als im Grundszenario dargestellte Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen beschrieben ist.

Zwecks der Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet die Bank die von der NBS definierten Limits.

Der Bank droht kein unmittelbares Liquiditätsrisiko infolge des Abhebens der Einlagen bei Kündigungen von Bausparverträgen, da in den allgemeinen Geschäftsbedingungen eine 3-monatige Frist für die Auszahlung der Bausparmittel verankert ist. Bei höherer Nachfrage der Kunden nach der Auszahlung der Bausparmittel hat sie somit genug Zeit, die Situation durch den Verkauf ihrer liquiden Aktiva zu lösen.

Die Bank verfügt über einen „Notfallplan“, in dem die Bewältigung der vorübergehenden sowie auch langfristigen Probleme mit der Liquidität beschrieben ist. In kritischen Situationen muss der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung eine Besprechung einberufen, an welcher der Direktor der Sektion I. sowie ein Händler vom Fachbereich Treasury teilnehmen, um diese entstandene Situation ausführlich auszuwerten. Nachfolgend informiert der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung den Vorstand, der einen endgültigen Beschluss über die Maßnahmen für eine Lösung fassen wird.

Die langfristige Liquidität wird vom Fachbereich Controlling überwacht. Für die kurzfristige Liquidität ist ein Mitarbeiter des Fachbereichs Treasury verantwortlich.

Die primäre Quelle für die Finanzierung der Tätigkeiten der Bank (Gewährung von Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen) ist der Bausparfonds (§ 1 Abs. 2 und 3 des Bauspargesetzes), der sich vor allem aus Bauspäreinlagen, gutgeschriebenen Zinsen und der Bausparprämie zusammensetzt. Auf dem Geldmarkt erworbene Geldmittel dienen zur Refinanzierung von Zwischenfinanzierungsdarlehen und der Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsengpässe. Die gekauften Volumen von Finanzmitteln sind durch den Besitz von hochliquiden Wertpapieren abgesichert.

Die Bank ist keinem großen Konzentrationsrisiko ausgesetzt, da für die Bausparprodukte eine maximale Bausparsumme (EUR 200 Tsd. für natürliche und EUR 3 Mio. für juristische Personen) festgelegt ist.

Die nachstehenden Tabellen stellen eine Analyse der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach entsprechenden Fälligkeitsterminen dar, die auf der Grundlage der vertraglichen Fälligkeiten zum Abschlussstichtag durchgeführt wurden. Die Verbindlichkeiten sind als nicht abgezinste vertragliche Barleistungen dargestellt.

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.2015

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	6 334	-	-	-	-	-	6 334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	13 996	5 584	71 725	3 071	37	95 569
Forderungen an Kunden	1 558	4 022	16 156	84 409	251 146	-	357 291
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	-	2 687	29 895	49 175	-	81 757
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	-	-	-	-	-	40
Summe finanzielle Vermögenswerte	9 088	18 018	24 427	186 029	303 392	37	540 991

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.2015

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	373	520	1 738	77 730	315 743	-	396 104
Sonstige Verbindlichkeiten	1 008	-	-	-	-	32	1 040
Darlehenszusagen	8 828	-	-	-	-	-	8 828
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	10 209	520	1 738	77 730	315 743	32	405 972

Die Bank hat die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 umgerechnet, wobei sie von den erwarteten Finanzflüssen, die aufgrund des Vertrages getätigt wurden, ausgegangen ist.

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.2014

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	7 927	-	-	-	-	-	7 927
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	583	1 630	74 308	22 893	37	100 607
Forderungen an Kunden	1 561	3 954	15 995	80 485	251 873	-	353 868
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	4 842	2 687	25 687	56 071	-	89 287
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	69	69
Summe finanzielle Vermögenswerte	10 644	9 379	20 312	180 480	330 837	106	551 758

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.2014

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	378	527	1 760	78 202	313 809	-	394 676
Sonstige finanzielle Passiva	1 429	-	-	-	-	-	1 429
Sonstige Verbindlichkeiten	1 609	-	-	-	-	-	1 609
Darlehenszusagen	9 080	-	-	-	-	-	9 080
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12 496	527	1 760	78 202	313 809	-	406 794

(d) Marktrisiko

Das Marktrisiko stellt ein sich aus der Position der Bank sowie den Wertänderungen der Risikofaktoren ergebendes Verlustrisiko dar, wobei diese Werte im Wesentlichen auf dem Markt bestimmt werden. Zu den Hauptbestandteilen des Marktrisikos zählen das Zins-, Währungs-, Aktien- sowie Warenrisiko. Aufgrund der an die Bank erteilten Lizenz beschränkt sich das Marktrisiko der Bank auf das Zinsrisiko.

Bis 31. Dezember 2015 und im Jahr 2014 war die Bank keinem bedeutenden Währungsrisiko ausgesetzt; die Bauspareinlagen der Kunden und die Bauspardarlehen wurden in der funktionalen Währung entgegengenommen bzw. gewährt. Die in einer anderen als der funktionalen Währung lautenden Verbindlichkeiten und Forderungen aus der betrieblichen Tätigkeit der Bank hatten keine wesentliche Auswirkung auf das Währungsrisiko der Bank.

Zu den mit dem Marktrisiko verbundenen Transaktionen zählen Geschäfte mit Staatsanleihen, Kassenobligationen der NBS und Hypothekendarlehen, die Festlegung von Zinssätzen für Darlehen und Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie Geschäfte auf dem Interbanken-Markt.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko besteht sowohl darin, dass der Wert des Finanzinstruments infolge der Änderungen der Marktzinssätze schwanken wird als auch darin, dass die Fälligkeit der verzinsten Aktiva mit der Fälligkeit der verzinsten, zur Finanzierung dieser Aktiva verwendeten Passiva nicht identisch sein wird. Aus dem Zeitraum, in dem der Zinssatz an das Finanzinstrument fixiert ist, ergibt sich, in welchem Umfang das betreffende Finanzinstrument dem Zinssatzrisiko ausgesetzt ist.

Ein bedeutender Teil des Zinssatzrisikos wird durch die Anwendung von festgesetzten Zinssätzen für die Bauspar- sowie die Bauspardarlehenkonten eliminiert. Die Zinsempfindlichkeit der Aktiva und Passiva unterscheidet sich nicht wesentlich von ihrer Restlaufzeit. Das Instrument zur Steuerung des Zinssatzrisikos ist die auf der GAP-Analyse basierende Outlier Ratio- Methode. Die GAP-Analyse wird von der Bank vierteljährlich durchgeführt.

Eine Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 1% würde die neu eröffneten Sparkonten sowie die neuen Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen beeinflussen und zu einer positiven/negativen Auswirkung auf das Jahresergebnis um EUR 172 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2014: EUR 152 Tsd.). Die Auswirkung des infolge einer Änderung des Marktzinssatzes um 1% geänderten Werts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf das Eigenkapital wäre EUR 1 911 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 2 651 Tsd.).

Effektive Zinssätze von Finanzinstrumenten:

	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(0,30)	(0,01)
Forderungen an Banken	-	-
Nicht börsennotierte, bis zur Endfälligkeit zu haltende Hypothekendarlehen	-	3,83
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2,04	2,06
Forderungen an Kunden	4,89	5,33
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere - Staatsanleihen	4,27	4,27
Kundenspareinlagen	1,72	2,03

6. Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten und Kreditzusagen nach Kategorien

(d) Marktrisiko - Fortsetzung

31. Dezember 2015

	Darlehen und Forderungen TEUR	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Werte TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte TEUR	Summe Buchwert TEUR	Beizulegen der Zeitwert TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6 334	-	-	6 334	6 334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen, Bank- und Nichtbankschuldverschreibungen, und Hypothekendarlehen	-	-	94 990	94 990	94 990
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen -NP*	18 667	-	-	18 667	20 148
Bauspardarlehen - JP	3 008	-	-	3 008	3 667
Zwischenfinanzierungsdarlehen - NP	151 931	-	-	151 931	163 992
Zwischenfinanzierungsdarlehen - JP	42 936	-	-	42 936	46 344
Darlehen an Mitarbeiter	779	-	-	779	779
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen	-	60 912	-	60 912	77 222
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	-	-	40	40
SUMME	223 695	60 912	95 027	379 634	413 553

* NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen TEUR	Summe Buchwert TEUR	Beizulegen der Zeitwert TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	347 980	-	347 980	343 228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 040	-	1 040	1 040
Kreditzusagen	-	8 828	8 828	-
SUMME	349 020	8 828	357 848	344 268

31. Dezember 2014

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenwerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenwerte	Summe Buchwert	Beizulegen der Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7 927	-	-	7 927	7 927
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenwerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	-	99 196	99 196	99 196
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen -NP*	22 393	-	-	22 393	23 805
Bauspardarlehen - JP	2 150	-	-	2 150	2 681
Zwischenfinanzierungsdarlehen - NP	131 567	-	-	131 567	139 867
Zwischenfinanzierungsdarlehen - JP	42 472	-	-	42 472	45 151
Darlehen an Mitarbeiter	995	-	-	995	995
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenwerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	65 735	-	65 735	81 568
Sonstige finanzielle Vermögenwerte	69	-	-	69	69
SUMME	207 573	65 735	99 233	372 541	401 296

* NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegen der Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	339 107	-	339 107	329 064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 429	-	1 429	1 429
Kreditzusagen	-	9 080	9 080	-
SUMME	340 536	9 080	349 616	330 493

(e) Betriebsrisiko

Unter dem Betriebsrisiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, das sich aus ungeeigneten oder fehlerhaften Prozessen in der Bank, aus dem Versagen des menschlichen Faktors, aus dem Versagen der von der Bank verwendeten Prozesse oder aus äußeren Ereignissen ergibt.

Die Bank identifiziert die folgenden grundlegenden Arten der Betriebsrisiken:

- Personalrisiko
- rechtliches Risiko
- externes Risiko
- Informationsrisiko
- Outsourcing Risiko

Die Analyse und Identifikation der Betriebsrisiken ist ein untrennbarer Bestandteil von sämtlichen Änderungen, die in der Bank zustandekommen. Die Analyse der Betriebsrisiken basiert auf einer subjektiven Beurteilung von einzelnen Parametern, die in diese Analyse eintreten, durch die Bank. Sie geht in der Regel von den Erfahrungen der Inhaber der Aktiva und ihrer Meinung über mögliche Vulnerabilität und Drohungen sowie die Wahrscheinlichkeit deren Realisierung aus.

Die Analyse der Betriebsrisiken wird in der Bank in Form der qualitativen Methode ausgeführt und wird in den folgenden Schritten realisiert:

- a) die Identifikation von sämtlichen Aktiva einschließlich ihrer gegenseitigen Verbindungen und Abhängigkeiten;
- b) die Identifikation der Vulnerabilität und die Identifikation und Beurteilung der Drohung, die eine Auswirkung auf die festgestellten Aktiva haben;
- c) die Beurteilung der Auswirkungen;
- d) die Ermittlung der Betriebsrisikorate und der gesamten Betriebsrisikorate;
- e) die Entscheidung über die Risikoverwaltung;
- f) die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Gliederung der Betriebsrisiken wird in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die Steuerung von Informationsrisiken und in Übereinstimmung mit der Verordnung der Nationalbank der Slowakei Nr.13/2010 vom 31.August 2010 über weitere Risikoarten, über Einzelheiten zum System der Steuerung von Risiken einer Bank und Zweigstelle einer Auslandsbank und durch welche festgelegt wird, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird, vorgenommen.

Personalrisiken

Die Personalrisiken werden als die durch das Handeln des Personals, der Angestellten, Berater verursachte Risiken charakterisiert, die als Fehler in der Bearbeitung, durch absichtliche oder unabsichtliche menschliche Handlung, die Aktiva der Bank beschädigt, hervortreten.

Als Voraussetzung für die Einordnung eines Risikos in die Gruppe der Personalrisiken gilt ein eindeutiger Nachweis des Umstandes, dass das Ereignis durch menschliches Handeln verursacht wurde. Eine besondere Untergruppe der Personalrisiken sind die Risiken im Zusammenhang mit der Auswahl von neuen Angestellten, der Motivation und Belohnung der Angestellten und der Fungibilität von einzelnen Dienstpositionen. Diese Risiken, einschließlich der Instrumente für deren Steuerung hat die Bank durch ihre Personalstrategie abgedeckt, für deren Gestaltung und Aktualisierung der Fachbereich für Personalistik und Löhne verantwortlich ist.

Rechtliche Risiken

Unter einem rechtlichen Risiko wird ein Risiko verstanden, das insbesondere aus der Uneinbringlichkeit der Verträge, den erfolglosen Gerichtsverfahren oder Urteilen mit einer negativen Auswirkung auf die Bank resultiert.

Externe Risiken

Unter externen Risiken werden alle Risiken verstanden, die aus der externen Umgebung stammen und die gleichzeitig nicht unter andere Arten von Betriebsrisiken eingeordnet wurden, z.B. eine Beschädigung des Vermögens durch fremde Verschuldung, eine Naturkatastrophe, ein Betriebsunfall, ein unzureichendes Niveau der erbrachten Dienstleistungen.

Informationsrisiken

Unter Informationsrisiken werden alle Risiken verstanden, durch welche die Informationsaktiva bedroht werden. Es handelt sich z.B. um einen Missbrauch, eine Beschädigung oder einen Verlust von Geschäfts-, Bank-, Personendaten u.Ä.

Outsourcing Risiko

Entsteht bei einer auftragsgemäßen Sicherstellung von Banktätigkeiten.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus folgenden Posten:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	2	17
Termineinlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten	-	6 650
Kontokorrentkonten	1 954	1 217
Konto der Geldreserven bei NBS	4 315	-
Termineinlagen bei der NBS	-	-
Sonstige Forderungen an Banken	63	43
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Summe	6 334	7 927

Der beizulegende Zeitwert des Kassenbestands zum 31. Dezember 2015 beträgt EUR 2 Tsd. (2014: EUR 17 Tsd.). Der beizulegende Zeitwert der Termineinlagen bei der NBS und der Termineinlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten weicht wegen ihrem kurzfristigen Charakter vom Buchwert nicht ab.

8. Forderungen an Banken

Die Forderungen an Banken bilden die Termineinlagen bei anderen Banken mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten. Die Bank weist sowohl zum 31. Dezember 2015, als auch zum 31. Dezember 2014 keine Forderungen an Banken aus.

9. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten hält die Bank die Staatsanleihen, Hypothekendarlehen, Bank und Firmen-Schuldverschreibungen, so wie Aktien in Handelsgesellschaften, in denen ihr Anteil am gezeichneten Kapital oder an Stimmrechten nicht höher als 20% ist.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Hypothekendarlehen	20 330	20 600
Staatsanleihen der Slowakei	66 464	73 265
Staatsanleihen von Polen	4 089	4 234
Ausländische Bankschuldverschreibungen	3 028	1 097
Firmenschuldverschreibungen	1 079	-
Schuldverschreibungen	94 990	99 196
Aktien der RVS, a.s.	37	37
Anteilsbriefe	37	37
Summe	95 027	99 233

Sämtliche Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit festem Coupon. Anteilsbriefe sind unverzinsliche Wertpapiere. Im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hält die Bank Aktien der RVS, a.s., die an keiner in- oder ausländischen Wertpapierbörse bzw. auf keinem öffentlichen Markt gehandelt werden. Da der beizulegende Zeitwert der Aktien der RVS, a.s. nicht zuverlässig bestimmt werden kann, sind sie zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen ausgewiesen.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
	Beizulegender	Anschaffungs-	Beizulegender	Anschaffungs-
	Zeitwert	kosten	Zeitwert	kosten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen	94 990	93 503	99 196	95 449
Hypothekendarlehen	20 330	19 590	20 600	19 590
Staatsanleihen der Slowakei	66 464	65 581	73 265	70 551
Staatsanleihen von Polen	4 089	4 279	4 234	4 279
Ausländische Bankschuldverschreibungen	3 028	2 958	1 097	1 029
Firmenschuldverschreibungen	1 079	1 095	-	-

ANTEILSWERTPAPIERE	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
	Beizulegender	Anschaffungs-	Beizulegender	Anschaffungs-
	Zeitwert	kosten	Zeitwert	kosten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anteilsbriefe	37	46	37	46
Aktien der RVS, a.s.	37	46	37	46

BEWERTUNGSDIFFERENZ AUS DER NEUBEWERTUNG DER ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Zum 1. Januar	1 904	1 040
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	(768)	1 108
Ergebniswirksame Umklassifizierung der Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	-
Latente Einkommensteuer	169	(244)
Zum 31. Dezember	1 305	1 904

10. Forderungen an Kunden

Darlehensstruktur nach Darlehensarten und Subjekten, an die sie gewährt wurden:

DARLEHEN NACH DARLEHENSARTEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen an natürliche Personen	19 583	23 314
Bauspardarlehen an juristische Personen, davon:	3 009	2 150
<i>Bauspardarlehen an Wohnungseigentümergeinschaften</i>	2 590	1 674
Zwischenfinanzierungsdarlehen an natürliche Personen	159 612	137 622
Zwischenfinanzierungsdarlehen an juristische Personen, davon:	41 875	41 422
<i>Zwischenfinanzierungsdarlehen an Wohnungseigentümergeinschaften</i>	41 875	41 006
Darlehen zur Finanzierung von Großbauprojekten	1 084	1 072
Darlehen an Mitarbeiter	860	1 062
Summe – brutto	226 023	206 642
Wertberichtigungen auf gewährte Darlehen	(8 702)	(7 065)
Summe – netto	217 321	199 577

DARLEHEN NACH SUBJEKTEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Natürliche Personen	180 055	161 998
Juristische Personen	45 968	44 644
Summe	226 023	206 642

Zum 31. Dezember 2015 gewährte die Bank 79,66 % sämtlicher Darlehen an natürliche Personen (zum 31. Dezember 2014: 78,40 %). Zum gleichen Stichtag räumte die Bank 20,34 % sämtlicher Darlehen an juristische Personen ein (zum 31. Dezember 2014: 21,60 %).

Die an die Angestellten gewährten Kredithöhe zum 31. Dezember 2015 belief sich auf EUR 860 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 1 062 Tsd.). Die Erträge aus den Angestellendarlehen zum 31. Dezember 2015 erreichten EUR 44 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 49 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der wertberichtigte beizulegende Zeitwert von Forderungen gegen Kunden auf EUR 234 930 Tsd. in der Bank (zum 31. Dezember 2014: EUR 212 499 Tsd.). Der geschätzte beizulegende Zeitwert von Darlehen stellt die diskontierte Höhe der erwarteten künftigen Geldzuflüsse dar. Erwartete künftige Geldzuflüsse sind für Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mit derzeitigen Marktzinssätzen diskontiert.

Darlehensstruktur nach vertraglicher Laufzeit:

DARLEHEN NACH VERTRAGLICHER LAUFZEIT	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bis zu 5 Jahren	21 579	8 161
Über 5 Jahre	204 444	198 481
Summe – brutto	226 023	206 642
Wertberichtigungen auf Darlehen	(8 702)	(7 065)
Summe – netto	217 321	199 577

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen stellen den geschätzten Barwert der erwarteten Geldzuflüsse einschließlich der erwarteten Zuflüsse aus der Realisierung der Sicherheit dar.

Dieser Ansatz zur Berechnung der Wertberichtigungen wird sowohl auf der Portfolio- als auch auf individueller Basis angewendet.

Wahrscheinlichkeiten der Rückzahlung einzelner Darlehensportfolien:

ZAHLUNGSVERZUG	Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung in %	
	2015	2014
Von 1 bis zu 30 Tagen	96,8	97,4
Von 31 bis zu 60 Tagen	86,4	88,0
Von 61 bis zu 90 Tagen	75,1	77,8
Von 91 bis zu 180 Tagen	75,1	77,8
Von 181 bis zu 360 Tagen	59,4	46,3
Über 360 Tage	26,5	20,0

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS DARLEHEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Wertberichtigungen auf Zwischenfinanzierungsdarlehen	7 704	6 077
Wertberichtigungen auf Bauspardarlehen	917	921
Wertberichtigungen auf Darlehen an Mitarbeiter	81	67
Summe	8 702	7 065

Änderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS DARLEHEN	2015	2014
	TEUR	TEUR
Zum 1. Januar	7 065	7 138
Saldo der Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen (Abschnitt 30)	1 778	729
Auflösung von Wertberichtigungen auf veräußerte/abgeschriebene Darlehen	(141)	(802)
Zum 31. Dezember	8 702	7 065

11. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Staatsanleihen der Slowakei	60 912	60 931
Hypothekendarlehen	-	4 804
Summe	60 912	65 735

STAATSANLEIHEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Staatsanleihen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	61 795	61 795
Staatsanleihen – angefallener Coupon	979	978
Staatsanleihen – Diskont (+)/Prämie (-)	(910)	(799)
Neubewertung	(952)	(1 043)
Gesamtwert der Staatsanleihen	60 912	60 931
Marktwert der Staatsanleihen	77 222	76 704

Die Gesellschaftsführung hat im Einklang mit der Investitionsstrategie beschlossen, eine Umbuchung von ausgewählten Wertpapieren aus dem Portfolio zur Veräußerung in das Portfolio der mit dem Amortisationswert bewerteten und bis zur Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere durchzuführen. Die Umbuchung erfolgte zum 2. Januar 2012 zum gesamten Amortisationswert von EUR 51 024 Tsd. Die beizulegende Zeit der Wertpapiere gilt zum Tag der Umbuchung als der neue aufgelaufene Wert. Die Bewertungsdifferenz, die im Eigenkapital im Zeitpunkt der Umbuchung besteht, wird ab dem Tag der Umbuchung bis zum Tag der Fälligkeit der Wertpapiere schrittweise amortisiert.

Staatsanleihen sind an der Wertpapierbörse in Bratislava notiert. Staatsschuldverschreibungen sind festverzinslich.

HYPOTHEKENPFANDBRIEFE	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Hypothekendarlehen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	-	4 786
Hypothekendarlehen – angefallener Coupon	-	154
Hypothekendarlehen – Diskont (+) / Prämie (-)	-	(136)
Gesamtbuchwert der Hypothekendarlehen	-	4 804
Marktwert der Hypothekendarlehen	-	4 864

Der Marktwert der Hypothekendarlehen zum 31. Dezember 2014 wurde aus der Ertragskurve der slowakischen Staatsanleihen, deren Fälligkeit so nahe wie möglich an der Fälligkeit der bewerteten Hypothekendarlehen liegt, unter Berücksichtigung des Risikozuschlags für die von Banken emittierten Wertpapiere ermittelt, der 0,4% bzw. 40 Basispunkte beträgt.

12. Investition in der Tochtergesellschaft

Die Bank übt einen beherrschenden Einfluss in ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. aus, an der sie zum 31. Dezember 2014, unverändert zum Vorjahr, einen 100%-igen Geschäftsanteil hält.

ANTEILE AM GEZEICHNETEN KAPITAL DER TOCHTERGESELLSCHAFT	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	424	320
Summe	424	320

Eigenkapitalstruktur von Wüstenrot Servis, spol. s r.o.:

EIGENKAPITALKOMPONENTEN DER WÜSTENROT SERVIS, SPOL. S.R.O.	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	40	40
Gesetzliche Rücklage	1	1
Neubewertung von Darlehen	410	430
Verlustvortrag	(38)	(33)
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	9	(5)
Summe Eigenkapital	422	433
Nettobuchwert der Investition	424	320

Die Bank hat die Ausleihung an die Tochtergesellschaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Differenz als Erhöhung der Kapitaleinlage in der Tochtergesellschaft gebucht.

Im Jahr 2015 hat die Bank die Investition in die Tochtergesellschaft auf Wertminderung getestet, indem sie die Höhe der Investition (Anschaffungskosten zzgl. gewährte Ausleihung) in die Gesellschaft mit dem beizulegenden Zeitwert ihrer Vermögenswerte, die um ihre Verbindlichkeiten gemindert wurden, abgeglichen hat. Der Test hat ergeben, dass der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Investition und dem Buchwert der Tochtergesellschaft nicht wesentlich ist.

13. Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Zugänge und Abgänge der Sachanlagen:

Jahr 2015

	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
zum 1. Januar 2015	7 999	547	726	1 787	72	11 131
Zugänge	43	-	117	220	-	380
Umbuchungen	(1 838)	-	-	-	-	(1 838)
Abgänge	-	-	(56)	(259)	(70)	(385)
zum 31. Dezember 2015	6 204	547	787	1 748	2	9 288
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
zum 1. Januar 2015	(3 231)	-	(651)	(1 559)	-	(5 441)
Abschreibungen	(94)	-	(47)	(107)	-	(248)
Abgänge	-	-	56	254	-	310
Umbuchungen	741	-	-	-	-	741
zum 31. Dezember 2015	(2 584)	-	(642)	(1 412)	-	(4 638)
Restbuchwert						
zum 31. Dezember 2015	3 620	547	145	336	2	4 650

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
zum 1. Januar 2015	1 507	-	1 507
Zugänge	35	-	35
Umbuchungen	1 838	-	1 838
Abgänge	-	-	-
zum 31. Dezember 2015	3 380	-	3 380
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
zum 1. Januar 2015	(594)	-	(594)
Abschreibungen	(51)	-	(51)
Umbuchungen	(741)	-	(741)
zum 31. Dezember 2015	(1 386)	-	(1 386)
Restbuchwert			
zum 31. Dezember 2015	1 994	-	1 994

Zugänge und Abgänge der Sachanlagen:

Jahr 2014

	Gebäude und Bauten TEUR	Grundstücke TEUR	Maschinen und Einrichtungen TEUR	Sonstige Sachanlagen TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis						
zum 1. Januar 2014	7 982	547	666	1 707	19	10 921
Zugänge	17	-	60	213	53	343
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	(133)	-	(133)
zum 31. Dezember 2014	7 999	547	726	1 787	72	11 131
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
zum 1. Januar 2014	(3 108)	-	(625)	(1 602)	-	(5 335)
Abschreibungen	(123)	-	(26)	(90)	-	(239)
Abgänge	-	-	-	133	-	133
zum 31. Dezember 2014	(3 231)	-	(651)	(1 559)	-	(5 441)
Restbuchwert						
zum 31. Dezember 2014	4 768	547	75	228	72	5 690

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
zum 1. Januar 2014	1 507	-	1 507
Zugänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
zum 31. Dezember 2014	1 507	-	1 507
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
zum 1. Januar 2014	(571)	-	(571)
Abschreibungen	(23)	-	(23)
Abgänge	-	-	-
zum 31. Dezember 2014	(594)	-	(594)
Restbuchwert			
zum 31. Dezember 2014	913	-	913

Im Jahr 2015 wurden Sachanlagen der Bank gegen Beschädigung bzw. Zerstörung infolge eines Naturereignisses bis zu EUR 9 246 Tsd. (2014: EUR 9 246 Tsd.) versichert. Die Höhe der Versicherungsprämien belief sich in 2015 auf insgesamt EUR 9 Tsd. (2014: EUR 7 Tsd.).

Die Bank vermietet 60% der Gebäude in Košice, Nitra und Banská Bystrica und 25 % des Gebäude der Zentrale in Bratislava, sowie 100 % der Liegenschaft in Bratislava in Vajnorská Strasse. Der Wert der vermieteten Gebäude ist unter dem Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2015 belief sich der von einem qualifizierten Sachverständigen ermittelte Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf EUR 10 583 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 11 484 Tsd.).

Die betrieblichen Aufwendungen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Jahr 2015 insgesamt EUR 181 Tsd. (2014: EUR 47 Tsd.), die Mieterträge beliefen sich auf EUR 224 Tsd. (2014: EUR 177 Tsd.).

Die Tabelle der nicht kündbaren Vermietung ist im Abschnitt 33 aufgeführt.

14. Immaterielle Vermögenswerte

Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten der Bank:

Jahr 2015

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
zum 1. Januar 2015	4 277	365	4 642
Zugänge	542	-	542
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	(66)	(74)	(140)
31. Dezember 2015	4 753	291	5 044
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
zum 1. Januar 2015	(2 457)	-	(2 457)
Abschreibungen	(365)	-	(365)
Abgänge	67	-	67
zum 31. Dezember 2015	(2 755)	-	(2 755)
Restbuchwert			
zum 31. Dezember 2015	1 998	291	2 289

Jahr 2014

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
zum 1. Januar 2014	4 642	517	5 159
Zugänge	519	(152)	367
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	(884)	-	(884)
zum 31. Dezember 2014	4 277	365	4 642
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
zum 1. Januar	(3 039)	-	(3 039)
Abschreibungen	(302)	-	(302)
Abgänge	884	-	884
zum 31. Dezember 2014	(2 457)	-	(2 457)
Restbuchwert			
zum 31. Dezember 2014	1 820	365	2 185

15. Sonstige Vermögenswerte

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Verschiedene Schuldner	174	168
Wertberichtigungen	(134)	(99)
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	69
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Vorräte	22	18
Geleistete betriebliche Anzahlungen	63	47
Sonstige Forderungen an Kunden	432	472
Aufwendungen und Einnahmen künftiger Perioden	316	222
Wertberichtigungen	(277)	(244)
Summe sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	556	515
Summe	596	584

Unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ erfasst die Bank überfällige Forderungen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von EUR 217 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 244 Tsd.), auf die eine 50 %-ige Wertberichtigung in Höhe von EUR 60 Tsd. gebildet ist.

Den bedeutendsten Teil des Postens „Geleistete betriebliche Anzahlungen“ bilden Anzahlungen an Lieferanten und Provisionsvorauszahlungen an Bausparberater.

Die bedeutendsten Posten, welche die Bank unter Aufwendungen künftiger Perioden abgrenzt, sind die Aufwendungen auf strategische Projekte im Rahmen des Konzerns, die zum 31. Dezember 2015 EUR 290 Tsd. betragen (zum 31. Dezember 2014: EUR 196 Tsd.) und die im Voraus bezahlten Haftpflichtversicherungsbeiträge, die Lizenzen und die Miete. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich diese Aufwendungen auf EUR 26 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 26 Tsd.).

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner der Bank:

Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner	1.1.2015	Bildung	Verbrauch	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(99)	(40)	5	(134)

Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner	1.1.2014	Bildung	Verbrauch	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(65)	(35)	1	(99)

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf Forderungen der Bank aus Gebühren:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	1.1.2015	Bildung	Verbrauch	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(244)	(33)	-	(277)

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	1.1.2014	Bildung	Verbrauch	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(192)	(52)	-	(244)

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und anderen Gläubigern der Bank setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN UND ANDEREN GLÄUBIGERN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Spareinlagen natürlicher Personen	335 340	325 395
Spareinlagen juristischer Personen, davon:	8 892	10 195
<i>Spareinlagen von Wohnungseigentümergeinschaften</i>	8 730	10 057
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 748	3 517
Summe	347 980	339 107

Zum 31. Dezember 2015 erfasst die Bank die Verbindlichkeiten aus der Bonifikation der Bauspareinlagen unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“:

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (Zinsbonus Flexibil)

Seit 2002 erfasst die Bank eine Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen. Nach § 5 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Flexibil-Bausparen kann die Bank dem Bausparer nach Beendigung des 6-jährigen Bausparzyklus eine Zinsbonifikation gewähren, deren Höhe zweimal im Jahr bestimmt wird. Um diese Bonifikation zu erhalten, muss der Besitzer des Bausparkontos außerdem den verbindlichen schriftlichen Verzicht auf die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens für die Dauer der Vertragsbeziehung vorlegen.

Grundlage für die Erfassung dieser Verbindlichkeit sind die tatsächlich gutgeschriebenen Zinsen auf nicht gekündigte Bausparverträge, wobei der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen, vom Bankmanagement auf 30% geschätzt wurde (Abschnitt 4. c).

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (W08+W06)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2008 eine Zinsbonifikation von 4% (W06) und 6% (W08) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die zwischen dem 1. Juni 2008 und 31. Januar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (W06) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (W08) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV3+BV2)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2009 eine Zinsbonifikation von 2% (BV2) und 3% (BV3) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV2) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV3) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird. Die Zinsbonifikation der Einlagen (BV3+BV2) galt bis zum 31. Mai 2010.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (W10+F10)

Im Jahr 2007 hat der Vorstand die Einführung eines 8%-igen Zinsbonus für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für die zwischen dem 20. Februar 2007 und 31. Dezember 2009 abgeschlossenen Bausparverträge beschlossen, falls die festgelegten Bedingungen (u.a. 6 Jahre der Vertragsdauer) erfüllt werden. Für die Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch vor Ablauf des 6. Jahres gekündigt wurden, ist der Bonus vermindert (z.B. für Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch das 4. Jahr nicht beendet haben, beträgt der Zinsbonus 1 %). Aus dieser Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (SPI+SPV)

Der Vorstand der Bank bewilligte im Jahr 2009 die Einführung einer Zinsbonifikation von 2-, 3- bzw. 4% je nach Höhe der Einlage für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden, falls bestimmte Bedingungen (u.a. 6 Jahre der Vertragsdauer) erfüllt werden. Für die Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch vor Ablauf des 6. Jahres gekündigt wurden, ist der Bonus vermindert. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV1+BV2 + BV4)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2010 eine Zinsbonifikation von 1% (BV1) und 2% (BV4) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem 1. Juni 2010 abgeschlossen wurden. Im Einklang mit der Entwicklung der Zinssätze am Markt wurde der Bonus schrittweise vermindert (am Ende des Jahres 2014 betrug der Bonus für 2-Jahreprodukte B2V 0,4%). Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV1, B2V) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV4) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2011 eine Zinsbonifikation von 2,5 % (B3V) und 3,5 % (B4V) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem September 2011 abgeschlossen wurden. Im Einklang mit der Entwicklung der Zinssätze am Markt wurde der Bonus schrittweise vermindert (am Ende des Jahres 2014 betrug der Bonus für 3-Jahreprodukte B3V 0,9% und für 4-Jahreprodukte B4V 1,6%). Der Bonus wird bei Vertragskündigung gutgeschrieben, wobei die Bindungsfrist mindestens 3 Jahre (B3V), bzw. 4 Jahre (B4V) beträgt. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen 2,5 %

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2015 eine Zinsbonifikation von 2,5 % für Bausparverträge mit 6-jähriger Laufzeit. Diese Bonifikation wird aus den Bauspareinlagen, die während der ersten 12 Monate nach dem Bausparvertragsabschluss getätigt wurden, ermittelt, allerdings höchstens aus der Summe von EUR 3 000. Die Zinsbonifikation wird dem Bausparkonto nach dem Ablauf der 6-jährigen Bindungsfrist gutgeschrieben. Sollte der Bausparvertrag vor dem Ablauf erlöschen (infolge der Kündigung, Zusammenlegung, Zuteilung), geht der Anspruch auf die Zinsbonifikation verloren. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus Flexibil	156	248
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W08 + W06)	-	2
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (BV3 + BV2)/(BV1+B2V+BV4)	50	68
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W10 + F10)*	194	553
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (SPI + SPV)	407	426
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)	355	302
Verbindlichkeit aus der Bonifikation 2,5 %	35	-
Verbindlichkeit aus gekündigten Bausparverträgen	2 536	1 913
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bauspareinlagen	15	5
Summe	3 748	3 517

* W10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus erhalten können, F10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus und eine kostenfreie Kontoverwaltung erhalten können

Struktur der Spareinlagen der Kunden des Konzerns bzw. der Bank nach der aktuellen Restlaufzeit:

EINLAGEN NACH DER AKTUELLEN RESTLAUFZEIT	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bis zu 1 Monat	81 115	84 936
Von 1 Monat bis zu 3 Monaten	11 346	9 387
Von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	55 566	56 902
Von 1 Jahr bis zu 5 Jahren	176 288	164 718
Über 5 Jahre	27 692	25 186
Nicht spezifiziert	(4 027)	(2 022)
Summe	347 980	339 107

Zum 31. Dezember 2015 erfasste die Bank 117 975 Bausparkonten (zum 31. Dezember 2014: 116 399 Konten).

17. Geschätzte passive Posten

Zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 erfasste die Bank folgende geschätzte passive Posten:

Verbindlichkeiten aus Urlaubsabgeltung, Vergütungen sowie nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen

Die Bank bucht Verbindlichkeiten aus der Urlaubsabgeltung und aus Vergütungen (einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge, die für die Mitarbeiter bezahlt werden müssen), sowie aus noch nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus nicht in Rechnung gestellten Dienstleistungen – Abschlussprüfung	45	41
Verbindlichkeit aus nicht genommenem Urlaub (Urlaubsabgeltung)	128	166
Verbindlichkeit aus Vergütungen, Tantiemen, dem Sozialfonds	160	147
Summe	333	354

18. Rückstellungen

Die Bank bildet eine Rückstellung für Risiken aus solchen Rechtsstreitigkeiten, bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Bank die Zahlung aufgrund der gerichtlichen Entscheidung leisten muss. Die Höhe dieser Rückstellung hängt von der voraussichtlichen Höhe der Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten ab. Gerichtsstreitigkeiten werden vorwiegend gegen ehemalige Mitarbeiter des externen Vertriebsnetzes sowie gegen ehemalige Angestellte geführt. Die Höhe der Rückstellung stellt den zeitlich gewogenen Barwert dieser künftigen Verbindlichkeiten dar. Der Verbrauch dieser Rückstellung wird innerhalb eines Jahres erwartet.

RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	49
Summe	49	49

Rückstellungsspiegel für das Jahr 2015

BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	1.1.2015	Bildung	Auflösung	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	-	-	49
Summe	49	-	-	49

Rückstellungsspiegel für das Jahr 2014

BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	1.1.2014	Bildung	Auflösung	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	10	(10)	49
Summe	49	10	(10)	49

19. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerschuld wurde aus dem Jahresergebnis, das in der nach den slowakischen Vorschriften geführten handelsrechtlichen Buchhaltung ausgewiesen wurde sowie im Einklang mit dem Gesetz Nr. 595/2003 GesSlg. über die Einkommensteuer, in der Fassung späterer Vorschriften berechnet.

STEUERVERBINDLICHKEITEN – FÄLLIGE STEUER	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 32)	867	338
Eröffnungssaldo der Forderung (-) / Verbindlichkeit (+) aus der fälligen Steuer	-	(387)
Endsaldo der Forderung aus der fälligen Steuer	529	-
Summe Körperschaftsteueraufwand	338	(49)

20. Latente Steuern

Die latente Körperschaftsteuer wird aus sämtlichen temporären Differenzen unter Anwendung des für die Bilanzierungszeiträume, in denen die Begleichung der latenten Steuer (d.h. die Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet wird, geltenden Körperschaftsteuersatzes von 22 % (2014: 22%) berechnet.

LATENTE STEUERFORDERUNG/-VERBINDLICHKEIT	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Wertberichtigung auf Forderungen	1 883	1 560
Aufwendungen, die erst nach Bezahlung steuerlich abzugsfähig sind	141	110
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten (insbesondere Zinsbonus)	318	395
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(600)	(577)
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(368)	(537)
Latente Steuer netto – Forderung	1 374	951

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Latente Steuerforderung zum 1. Januar	951	1 361
Erfolgswirksam gebuchte latente Steuer (Abschnitt 32)	254	(166)
Auf den Eigenkapitalkonten erfasste latente Steuer (Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere)	169	(244)
Latente Steuerforderung zum 31. Dezember	1 374	951

21. Sonstige Verbindlichkeiten

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Provisionen	628	692
Verschiedene Gläubiger	380	692
Verbindlichkeiten aus Provisionen an Bausparvermittler	27	33
Ausgaben und Erträge künftiger Perioden	5	12
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 040	1 429
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Abzugsteuer (Steuer auf die den Kundenkonten gutgeschriebenen Zinsen)	995	1 061
Verrechnung mit Mitarbeitern	209	221
Sonstige Steuern	108	111
Zuführung zum Sozialfonds aus Gehältern und dem Gewinn	72	65
Verrechnung mit Sozialinstitutionen	147	151
Summe sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1 531	1 609
Summe sonstige Verbindlichkeiten	2 571	3 038

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst die Bank kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr; keine dieser Posten ist überfällig.

Der Posten „Verschiedene Gläubiger“ enthält insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von EUR 374 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 673 Tsd.).

Verbindlichkeit aus ausstehenden Provisionen für den Abschluss von Bausparverträgen

Nach der Provisionsordnung zahlt die Bank den Vermittlern Provisionen sowohl für den Abschluss von Bausparverträgen als auch für die Erhöhung der Bausparsummen. 80% dieser Provisionen sind nach Bezahlung der Abschlussgebühr bzw. der Gebühr für die Erhöhung der Bausparsumme zur Zahlung fällig. Die übrigen 20% erhalten die Vermittler erst dann, wenn die in der Provisionsordnung aufgelisteten Bedingungen erfüllt sind.

22. Gezeichnetes Kapital

Struktur des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2015 (ebenso wie zum 31. Dezember 2014) besteht das gezeichnete Kapital der Bank, unverändert zum Vorjahr, aus 1 000 voll eingezahlten Aktien, wobei der Nominalwert einer Aktie EUR 16 597 beträgt. Die Aktien sind im Aktienbuch des slowakischen Zentraldepositärs von Wertpapieren (Centrálny depozitár cenných papierov SR, a.s.) verbrieft.

Im Jahr 2015 hat die Bank eine Dividende in Höhe von EUR 2 000 je Aktie (2014: EUR 2 000 je Aktie) ausgeschüttet.

Bis zum Datum der Feststellung des Jahresabschlusses waren die Dividenden zur Ausgabe des betreffenden Jahresüberschuss 2015 nicht festgestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags der Bank ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

GEWINNVERWENDUNG	2015	2014
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss nach Steuern	1 497	1 170
Sonstige Änderungen im Eigenkapital		
Gewinnvortrag	16 741	17 571
Verteilungsfähiger Gewinn	18 238	18 741
Dividendenausschüttung	-	(2 000)
Gewinnvortrag	18 238	16 741

23. Zinsergebnis

ZINSEERGNIS	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
<i>Zinserträge</i>		
Aus Darlehen an Kunden	10 702	10 698
Aus Kontokorrentkonten und Termineinlagen bei anderen Banken	4	34
Aus Darlehen an die NBS	-	11
Aus Schuldverschreibungen	4 639	4 867
Summe Zinserträge	15 345	15 610
<i>Zinsaufwendungen</i>		
Aus Spareinlagen der Kunden	5 585	6 569
Aus Termineinlagen anderer Banken	2	-
Summe Zinsaufwendungen	5 587	6 569
Zinsergebnis	9 758	9 041

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die Zinserträge aus wertgeminderten Darlehen auf EUR 1 363 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 1 362 Tsd.).

ZINSERTRÄGE AUS DARLEHEN AN KUNDEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Zinsen aus Zwischenfinanzierungsdarlehen	9 016	8 872
Zinsen aus Bauspardarlehen	1 177	1 332
Zinsen aus Darlehen an Mitarbeiter	44	51
Säumniszinsen	465	443
Summe	10 702	10 698

ZINSERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bankschuldverschreibungen	38	14
Staatsanleihen	4 075	4 101
Hypothekendarlehen	511	752
Nichtbankschuldverschreibungen	15	-
Summe	4 639	4 867

24. Gebühren- und Provisionsergebnis

GEBÜHREN- UND PROVISIONSERGEBNIS	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
<i>Gebühren- und Provisionserträge</i>		
Erhaltene Gebühren von Kunden, davon:		
- Kontoführungsgebühr	1 271	1 269
- sonstige Gebühren (z.B. Kontoauszugsgebühr)	1 094	1 012
- Gebühr für die Vertragskündigung	248	167
- Provisionen	67	62
Summe Gebühren- und Provisionserträge	2 680	2 510
<i>Aufwendungen für Gebühren und Provisionen</i>		
Provisionen an Handelsvertreter (z.B. Beiträge für Büroräume, nicht auf einzelne Bausparverträge bezogene Anreizbeiträge)	187	131
Gebühren an Banken	59	59
Sonstige Gebühren	70	64
Summe Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	316	254
Gebühren- und Provisionsergebnis	2 364	2 256

Bis zum 31. Dezember 2015 buchte die Bank Forderungen an Kunden in Höhe von insgesamt EUR 377 Tsd. aus, die einen negativen Saldo auf den Sparkonten darstellten (zum 31. Dezember 2014: EUR 269 Tsd.).

25. Allgemeine betriebliche Aufwendungen

ALLGEMEINE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Werbungskosten	434	531
Materialverbrauch	121	110
Reparaturen und Wartung	205	73
Mietaufwendungen	334	299
Kommunikationskosten	230	224
Softwarewartung	982	959
Indirekte Steuern	128	102
Professionelle Dienstleistungen	31	17
Abschlussprüfung	54	65
Energieverbrauch	108	118
Fortbildung	79	88
Sonstige bezogene Dienstleistungen	393	308
Summe	3 099	2 894

Die Bank hat in 2015 die Aufwendungen für Wirtschaftsprüfer bezüglich der Prüfung des Jahresabschlusses und der Sicherheit der Informationssystemen in Höhe von EUR 54 Tsd. (in 2014: EUR 65 Tsd.) verwendet. In 2015 hat der Wirtschaftsprüfer die Steuerberatung für die Bank geleistet. Die Bank hat für die genannte Dienstleistung eine Rückstellung in Höhe von EUR 6 Tsd. (in 2014: EUR 0 Tsd.) gebildet.

26. Personalkosten

PERSONALKOSTEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter, davon:	2 646	2 773
- Vergütungen an die Vorstandsmitglieder	85	95
- Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder	16	15
Beitragsorientierte Pensionspläne und sonstige Aufwendungen für die Sozial- und Krankenversicherung, davon:	860	888
- Rentenversicherung	505	512
Summe	3 506	3 661

27. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

ABSCHREIBUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	299	262
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	365	302
Summe	664	564

28. Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	32	9
Mieterträge	251	188
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	36	28
Andere betriebliche Erträge	17	27
Summe	336	252

29. Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Beitrag an den Einlagensicherungsfonds	100	402
Nicht in Anspruch genommene Vorsteuer	454	430
Bankensteuer	683	1 022
Aufwendungen für die Übertragung von Anlagevermögen	4	1
Andere betriebliche Aufwendungen	135	134
Summe	1 376	1 989

30. Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungsabschreibung

WERTBERICHTIGUNGEN AUF DARLEHENSGESCHÄFTE	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Bildung von Wertberichtigungen - netto	(1 778)	(729)

Falls die Forderungseintreibung erfolglos war bzw. die Eintreibungskosten höher wären als der eingetriebene Betrag, tritt die Bank solche Forderungen ab. Die Bank hat im Jahr 2015 eine Forderungen aus nicht getilgten Darlehen in der Gesamthöhe von EUR 159 Tsd. veräußert (im Jahr 2014 hat die Bank 4 Forderungen aus nicht getilgten Darlehen in Gesamthöhe von EUR 123 Tsd. veräußert). Der Ertrag aus der Forderungsabtretung mindert die negative Auswirkung der nicht eintreibbaren Forderungen auf das Ergebnis des laufenden Jahres sowie auf die Struktur des Darlehensportfolios der Bank. Bis zum 31. Dezember 2015 hat die Bank die Forderungen aus nicht getilgten Darlehen und Zwischenfinanzierungsdarlehen in der Gesamthöhe von EUR 20 Tsd. Abgeschrieben (im Jahr 2014 in Höhe von EUR 802 Tsd.).

Die Bank bucht Forderungen in folgenden Fällen aus:

- bei nicht eintreibbaren und nicht abgetretenen Forderungen, deren Eintreibung uneffektiv wäre,
- bei Verzicht auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung, und
- aufgrund interner Vorschriften der Bank.

31. Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte und Ausbuchung sonstiger Vermögenswerte

WERTBERICHTIGUNGEN AUF SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:		
- auf eingetriebene Forderungen	(40)	(35)
Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:		
- auf eingetriebene Forderungen	5	1
- auf Investitionen	124	-
Ergebnis aus Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen		
auf sonstige Vermögenswerte	89	(34)
Ausbuchung sonstiger Vermögenswerte	(14)	(4)
Summe Sonstige Vermögenswerte - Wertberichtigungen und Ausbuchungen	75	(38)

32. Körperschaftsteuer

Die Überleitung von der theoretischen zur ausgewiesenen Körperschaftsteuer der Bank:

Körperschaftsteuer	31.12.2015 TEUR (Schätzung)	31.12.2014 TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern, davon:	2 110	1 674
- theoretische Körperschaftsteuer beim Steuersatz von 22 %	464	368
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	149	136
Summe ausgewiesene Körperschaftsteuer	613	504
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 19)	867	338
Latente Steuer (Abschnitt 20)	(254)	166
Summe Körperschaftsteueraufwand	613	504

Der Körperschaftsteuersatz für das Jahr 2015 beträgt 22 % (2014: 22%). Der Körperschaftsteuersatz für die latente Steuer beträgt 22 % (2014: 22 %).

Die fällige Körperschaftsteuer wurde nach dem Gesetz Nr. 595/2003 über die Einkommensteuer idGF. berechnet und die Steuerbemessungsgrundlage aus dem im Einzelabschluss nach IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ausgewiesenen Jahresergebnis abgeleitet.

33. Leasing

OPERATIVES LEASING

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen die Bank der Leasingnehmer ist:

OPERATIVES LEASING	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Mindestleasingzahlungen, davon:	65	94
Bis zu 1 Jahr	65	94

Die Bank mietet Büroräume aufgrund operativer Leasingverträge.

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen die Bank Leasinggeber ist:

OPERATIVES LEASING	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Mindestleasingzahlungen, davon:	45	45
Bis zu 1 Jahr	45	45

Die Bank vermietet aufgrund operativer Leasingverträge einen Teil eigener Büroräumlichkeiten in Nitra, Banská Bystrica, Košice und Bratislava an die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.

34. Sozialfond

Zuführung zum und Verwendung des Sozialfonds

SOZIALFOND	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar	65	47
Zuführung von:		
- Aufwandswirksame Zuführung	32	33
- Zuführung aus dem Gewinn	16	22
Verwendung	(41)	(37)
Stand zum 31. Dezember	72	65

35. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Bank zählen:

(a) Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften

- Wüstenrot & Württembergische AG (do 3.12.2015),
- Bausparkasse Wüstenrot AG,
- Wüstenrot Datenservice GmbH,
- Wüstenrot Reality GmbH,
- Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die oberste Muttergesellschaft bzw. die oberste beherrschende Gesellschaft ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH, Salzburg, Österreich.

(b) Tochtergesellschaft der Bank

- Wüstenrot Servis, spol. s r.o.

(c) In Schlüsselpositionen tätige Mitglieder des Bankmanagements, des Managements der Aktionäre bzw. deren Tochtergesellschaften sowie deren Familienangehörige:

- Vorstandsmitglieder, Bankdirektoren, Geschäftsführer
- Aufsichtsratsmitglieder
- Fachbereichsdirektoren
- Mitglieder anderer Lenkungs Ausschüsse.

Die Bank geht im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit diverse Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ein.

Zu den in der Bilanz der Bank zum 31. Dezember ausgewiesenen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Salden mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Sonstige Aktiva	283	297
Summe	283	297
Passiva		
Sonstige Passiva	248	386
Summe	248	386

(a) Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Geschäftsvorfälle mit der Muttergesellschaft	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	-	-
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(2)	(2)
Management-Dienstleistungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-
Summe	(2)	(2)

Geschäftsvorfälle mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Allgemeine betriebliche Aufwendungen Sonstige betriebliche Erträge	(1 211)	(1 055)
Summe	304	222
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(907)	(833)

Im Jahr 2015 schüttete die Bank an die Aktionäre Dividenden in Höhe von insgesamt EUR 2 000 Tsd. (2014: EUR 2 000 Tsd.) aus.

Zum 31. Dezember 2015 erfasst die Bank keine künftige vertragliche Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften der Aktionäre bezüglich der Miete (zum 31. Dezember 2014: EUR 48 Tsd.).

(b) Tochtergesellschaft der Bank

Zu den in der Bilanz der Bank zum 31. Dezember ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Gewährte Ausleihung	419	395
Summe	419	395

Im Jahr 2008 gewährte die Bank ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis spol. s r.o. einen Kreditrahmen in Höhe von insgesamt EUR 963 Tsd. der im Laufe des Jahres 2012 auf EUR 767 Tsd. herabgesetzt wurde. Bis zum 31. Dezember 2012 war die genehmigte Ausleihung in voller Höhe von 767 Tsd. ausgezahlt (2011: EUR 702 Tsd.). Die Ausleihung wurde mit einem festen Zinssatz von 0,1% p.a. und der Fälligkeit von 22 Jahren gewährt. Beim erstmaligen Ansatz bewertete die Bank die Ausleihung zum beizulegenden Zeitwert und buchte eine Kapitaleinlage in die Tochtergesellschaft in Höhe der Bewertungsdifferenz, die sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 401 Tsd. belief (zum 31. Dezember 2014: EUR 420 Tsd.).

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(20)	(11)
Zinserträge	21	21
Summe	1	10

(c) In Schlüsselpositionen tätige Mitglieder des Konzern- und Bankmanagements

Zu den in der Bilanz der Bank zum 31. Dezember ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Bankmanagements resultieren:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Passiva		
Erhaltene Einlagen	6	9
Summe	6	9

Diese Geschäftsvorfälle stellen gewährte Darlehen und erhaltene Einlagen von in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Bankmanagements dar.

Die Struktur der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die sich aus Transaktionen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Bankmanagements ergeben:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Bruttoeinkünfte des Vorstands	250	161
Vergütungen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Abschnitt 26)	101	110
Aufwendungen für die Kranken- und Sozialversicherung	43	44
Summe	394	315

36. Eventualverbindlichkeiten und Zusagen

Für Gerichtsprozesse, die gegen die Bank vorwiegend von ehemaligen Mitarbeitern und Beratern geführt werden, bildet der Konzern bzw. die Bank eine entsprechende Rückstellung (Abschnitt 18).

Zum 31. Dezember 2015 erfasst die Bank Darlehenszusagen aus genehmigten Darlehensverträgen in Höhe von EUR 8 828 Tsd. (zum 31. Dezember 2014: EUR 9 080 Tsd.).

Die Bank erfasst ebenfalls eventuelle Darlehenszusagen. Mit dem Abschluss des Bausparvertrags erhält der Kunde den Anspruch auf die Gewährung eines Bauspardarlehens, falls er bestimmte festgelegte Bedingungen erfüllt (insbesondere die Mindestsparperiode, das Ansparen des geforderten Mindestbetrags und Nachweis einer hinreichenden Kreditwürdigkeit). Sollten sich alle Bausparer für diese Möglichkeit entscheiden, würden sie die festgelegten Bedingungen (einschließlich der hinreichenden Kreditwürdigkeit) erfüllen und würden sie in der Zukunft ein Bauspardarlehen beantragen, könnte sich der Wert der zugeteilten Bauspardarlehen bis auf EUR 422 004 Tsd. (2014: 423 804 Tsd.) belaufen.

Besteuerung

Da im slowakischen Steuerrecht Bestimmungen enthalten sind, die eine mehrdeutige Interpretation ermöglichen (z.B. Regelungen zu Verrechnungspreisen), kann sich die Beurteilung der Geschäftstätigkeiten der Bank seitens des Bankmanagements und der Steuerbehörden unterscheiden. Für die letzten 5 Geschäftsjahre (2010 bis 2014) besteht immer noch die Möglichkeit einer steuerlichen Betriebsprüfung seitens der Steuerbehörden. Dem Bankmanagement sind keine Umstände bekannt, die für die Bank in diesem Zusammenhang einen wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand zur Folge haben könnten.

37. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungstags beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Stehen Marktpreise zur Verfügung (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, mit denen an einer Wertpapierbörse und auf aktiven Märkten gehandelt wird), wird der beizulegende Zeitwert von diesen abgeleitet. Alle anderen Finanzinstrumente wurden auf Basis interner Preismodelle (einschließlich des Barwertmodells) oder eines Sachverständigengutachtens bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemeinsam mit ihren Buchwerten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

31. Dezember 2015	Abschnitt im Anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert				
		Zum Amortisa- tionswert TEUR	Zum beizulegen- den Zeitwert TEUR	Summe Buchwert TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe beizulegen- der Zeitwert TEUR	
Finanzielle Vermögenswerte									
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	6 334	-	6 334	-	6 334	-	6 334
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	95 027	95 027	-	94 990	37	95 027
	Forderungen an Kunden	10	217 321	-	217 321	-	224 913	10 017	234 930
	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	60 912	-	60 912	-	77 222	-	77 222
			284 567	95 027	379 594	-	403 459	10 054	413 513
Finanzielle Verbindlichkeiten									
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	347 980	-	347 980	-	343 228	-	343 228
			347 980	-	347 980	-	343 228	-	343 228
31. Dezember 2014									
31. Dezember 2014	Abschnitt im Anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert				
		Zum Amortisa- tionswert TEUR	Zum beizulegen- den Zeitwert TEUR	Summe Buchwert TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe beizulegen- der Zeitwert TEUR	
Finanzielle Vermögenswerte									
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	7 927	-	7 927	-	7 927	-	7 927
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	99 233	99 233	-	99 196	37	99 233
	Forderungen an Kunden	10	199 577	-	199 577	-	203 486	9 013	212 499
	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	65 735	-	65 735	-	81 568	-	81 568
			273 239	99 233	372 472	-	392 177	9 050	401 227
Finanzielle Verbindlichkeiten									
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	339 107	-	339 107	-	329 064	-	329 064
			339 107	-	339 107	-	329 064	-	329 064

Bei der Einschätzung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank wurden die folgenden Methoden und Annahmen herangezogen:

Zum Handel bestimmte Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert der zum Handel bestimmten Vermögenswerte wird anhand der quotierten Marktpreise oder der theoretischen Preise durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse mit dem Referenzzinssatz auf dem Interbanken-Markt für den entsprechenden Zeitraum der Gültigkeit des Instrumentes bestimmt.

Forderungen an Banken

Die beizulegenden Zeitwerte der Kontokorrentsalden sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen an Banken werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der gültigen Interbanksätzen ermittelt.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden werden in ihrem Nettowert, d.h. nach Abzug der Wertberichtigungen angegeben. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Forderungen an Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der üblichen Marktsätze und der geschätzten Risikomargen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von Kontokorrenten und Termineinlagen mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der derzeitigen Einlagensätze ermittelt.

Bei der Neubewertung der Finanzinstrumente mit beizulegendem Zeitwert angewandte Zinssätze

	31.12.2015	31.12.2014
	%	%
Forderungen an Kunden		
- Zwischenfinanzierungsdarlehen	4,57	5,12
- Bauspardarlehen	3,16	3,75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1,77	2,25

Für Wertpapiere (Staatsanleihen), mit denen an der Wertpapierbörse in Bratislava im letzten Monat vor dem 31. Dezember gehandelt wurde, wurde der Kurs des letzten Geschäfts verwendet.

Der Wert, zu dem ein Finanzinstrument zum letzten Mal an einem regulierten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, gilt als der Marktwert des Finanzinstruments. Kann dieser Wert nicht ermittelt werden, wird für seine Bewertung der Wert verwendet, zu dem das entsprechende Finanzinstrument zum letzten Mal vor dem Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, sofern dieser Wert nicht älter als 30 Tage ist. Ist der Marktpreis des Finanzinstruments älter als 30 Tage, wird der theoretische Wert des Finanzinstruments ermittelt. Der theoretische Wert eines Schuldinstruments wird anhand der Methode der Berechnung des Barwerts künftiger voraussichtlicher Zahlungen durch Abzinsung der Erträge bis zur Fälligkeit, die aus der entsprechenden, um den Risikozuschlag angepassten Marktertragskurve von Staatsanleihen abgeleitet werden, festgelegt. Die Ertragskurve wird aus Erträgen bis zur Fälligkeit für Schuldverschreibungen und verschiedene Restlaufzeiten erstellt. Sonstige Punkte dieser Marktertragskurve, die den Restlaufzeiten von Schuldverschreibungen entsprechen, für die kein Ertrag bis zur Fälligkeit vorliegt, werden anhand der linearen Interpolation ermittelt.

38. Bedeutende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31. Dezember 2015 bis zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses zur Ausgabe sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die getreue Darstellung der Tatsachen haben, die Gegenstand der Buchführung sind.

Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses 10. März 2016

Unterschrift der Mitglieder des gesellschaftsrechtlichen Organs der Bank



Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender



Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied

Unterschrift der für die Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlichen Person



Ing. Katarína Hubáčová
Bereichsleiterin Rechnungswesen

■ Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P. O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss gemäß dem § 23 Abs. 5 des Gesetzes Nr. 540/2007 GesSlg. über die Wirtschaftsprüfer, die Abschlussprüfung und über die Aufsicht über die Ausführung der Prüfung

(Übersetzung)

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Bank Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den Abschluss zum 31. Dezember 2015 der Bank Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. geprüft, der in Anhang des Jahresberichtes angeführt ist. Zum Abschluss haben wir am 10. März 2016 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („die Bank“) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen - geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Bank sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen,

KPMG Slovensko spol. s r. o., a Slovak limited liability company
and a member firm of the KPMG network of independent
member firms affiliated with KPMG International Cooperative
("KPMG International"), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného
súdu Bratislava I, oddiel Sro,
vložka č. 4864/B
Commercial register of District
court Bratislava I, section Sro,
file No. 4864/B

ICO/Registration number:
31 348 238
Evidenčné číslo licencie
auditora: 96
Licence number
of statutory auditor: 96



dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Bank, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2015 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Bank für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

10. März 2016
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz SKAU No. 754



**Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss
(Nachtrag zum Prüfungsbericht)**

Gemäß dem Rechnungslegungsgesetz haben wir die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss geprüft.

Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsleitung der Bank verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss zu prüfen und auf Grundlage dieser Prüfung einen Nachtrag zum Prüfungsbericht über die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht angeführten Informationen, die Gegenstand der Darstellung im Abschluss sind, in allen wesentlichen Punkten mit dem entsprechenden Abschluss übereinstimmen.

Die im Jahresbericht auf den Seiten 5 - 13 angeführten Informationen haben wir mit den im Abschluss zum 31. Dezember 2015 angeführten Informationen beurteilt. Außer den aus dem Jahresabschluss und aus den Büchern gewonnenen Buchhaltungsinformationen haben wir keine anderen Angaben und Informationen geprüft. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Nach unserer Meinung stimmen die im Jahresbericht angeführten Buchhaltungsinformationen mit dem zum 31. Dezember 2015 erstellten Abschluss, der in Anhang des Jahresberichtes angeführt ist, in allen wesentlichen Punkten überein.

14. April 2016
Bratislava, Slowakische Republik

Prüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Lizenz SKAU Nr. 96




Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz SKAU No. 754



STAVEBNÉ SPORENIE | LOVERY

GESCHÄFTSBERICHT 2015 WÜSTENROT STAVEBNÁ SPORITELŇA, A.S.

IMPRESSUM

Vlastník médiá, vydavateľ:

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Grösslingová 77
824 68 Bratislava 26

Telefón: *6060 (0850 60 60 60)

E-mail: infosporitelna@wuestenrot.sk

Internet: www.wuestenrot.sk

IČO: 31351026

DÍČ.: 2020806304

Dizajn: X.O. Graphics, s.r.o.